

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen

Inhalt

04 Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen

07 Anlageprodukte

- 08 Index-Zertifikate
- 10 Discount-Zertifikate
- 12 Bonus-Zertifikate
- 14 Express-Zertifikate
- 16 Sprint-Zertifikate
- 18 Aktienanleihen
- 20 Besicherte Zertifikate

21 Hebelprodukte

- 22 Optionsscheine
- 25 Knock-Out-Produkte
- 28 Faktor-Zertifikate

30 Risikokennzahl Value at Risk

31 Produktmerkmale im Überblick

32 Glossar

34 Handelszeiten und Orderwege

35 Allgemeine Informationen und wichtige Hinweise

Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen

In der heutigen Finanzwelt steht den Anlegern eine Vielzahl von Investitionsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben Aktien, Anleihen oder Investmentfonds konnte sich mit »Strukturierten Produkten« eine Form der Geldanlage etablieren, die traditionellen Anlagen in vielen Bereichen – wie etwa der Risikominimierung und der Ertragskraft – oft einen Schritt voraus ist.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff »Strukturierte Produkte«?

Der Begriff »Strukturierte Produkte« wird als Sammelbegriff für Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen verwendet. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, deren Kursentwicklung sich aus der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Basiswerts (zum Beispiel Aktie, Index, Währung oder Rohstoff) ableitet. Diese Wertpapiere, auch Derivate genannt (lateinisch »derivare« = ableiten), werden von Banken bzw. Emittentinnen ausgegeben. Man bezeichnet sie deshalb als strukturiert, da sie von der Emittentin aus verschiedenen Finanzinstrumenten zusammengesetzt werden und sich daraus eine neue Struktur und damit neue Eigenschaften (zum Beispiel neue Auszahlungsprofile oder Schutzmechanismen) ergeben.

Derivate sind rechtlich gesehen Inhaberschuldverschreibungen und damit im Insolvenzfall der Emittentin nicht durch die Einlagensicherung¹ geschützt. Anleger sollten bei ihrer Investition in Strukturierte Produkte die Bonität der Emittentin beachten, da sie im Insolvenzfall der Zahlungsunfähigkeit der Emittentin ausgesetzt sind.

»Derivate-Liga« macht Produkt- und Risikoklassen anschaulich

Die Produktvielfalt an Strukturierten Produkten in Deutschland bietet für jede Markterwartung und Risikoneigung das passende Investment. Produkte mit den unterschiedlichsten Konditionen und Laufzeiten ermöglichen es Anlegern, ihre Erwartungen gezielt umzusetzen und ihr Wertpapierportfolio zu optimieren. Der Deutsche Derivate Verband veranschaulicht die Welt der Derivate mit einem Blick auf die Welt des Fußballs.

Beim Fußball hat jeder Spielertyp ganz bestimmte Stärken und Aufgaben innerhalb des Teams. Genauso hat jeder Derivate-Typ ganz bestimmte Stärken und Aufgaben innerhalb des Depots. Wie auf dem Rasen kommt es auch bei der Anlagestrategie darauf an, einen optimal ausgewogenen Mix zusammenzustellen, denn keine Mannschaft würde mit elf Stürmern antreten oder könnte umgekehrt nur mit Verteidigern erfolgreich sein. In der Derivate-Liga gibt es ebenfalls unterschiedliche Spielertypen: von Kapitalschutz-Zertifikaten, die wie ein Torwart zuallererst darauf aus sind, die Null zu halten (das heißt für Sicherheit zu sorgen und das eingesetzte Kapital zu erhalten), über Discount- oder Bonus-Zertifikate als Mittelfeldspieler, die je nach Situation defensiv oder offensiv wirken können, bis hin zu den Stürmern, etwa in Form von Optionsscheinen oder Knock-Out-Produkten, die für offensive Erfolge sorgen sollen. So wird die zunächst vielleicht unübersichtlich wirkende Vielfalt der Derivate ganz anschaulich nach ihren Chance-Risiko-Profilen von der Defensiv- bis hin zur Offensiv-Position geordnet.

Deutscher Derivate Verband

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung führender Emittentinnen derivativer Wertpapiere in Deutschland. Ziel ist unter anderem, den Derivate-Markt zu fördern und die Akzeptanz von Zertifikaten, Aktienanleihen und Optionsscheinen in Deutschland zu erhöhen (www.deutscher-derivate-verband.de).

¹ Einlagensicherung ist die Bezeichnung für die gesetzlichen und freiwilligen Maßnahmen zum Schutz der Einlagen von Kunden bei Kreditinstituten und umfasst unter anderem Sicht-, Termin- und Spareinlagen.

In welche Kategorien lassen sich Strukturierte Produkte einteilen?

Strukturierte Produkte können sich auf unterschiedliche Basiswerte beziehen und unterscheiden sich – unabhängig von ihrer Funktionsweise – bezüglich ihrer Laufzeit, ihres Währungsrisikos sowie hinsichtlich ihrer Zuordnung zur Kategorie der Anlage- oder Hebelprodukte.

- **Anlageprodukte:** Anlageprodukte richten sich an eher konservative Anleger, die einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont haben und für die der Vermögensaufbau im Vordergrund steht. Zu den Anlageprodukten zählen:

Index-Zertifikate	Sprint-Zertifikate
Discount-Zertifikate	Aktienanleihen
Bonus-Zertifikate	Besicherte Zertifikate
Express-Zertifikate	

- **Hebelprodukte:** Hebelprodukte werden aufgrund ihres Chance-Risiko-Verhältnisses vorwiegend von spekulativen Anlegern als kurzfristiges Investment genutzt. Zu den Hebelprodukten zählen:

Optionsscheine	Knock-Out-Produkte
Faktor-Zertifikate	

- **Unterschiedliche Basiswerte:** Als Basiswerte kommen Aktien, Indizes, Währungen, Edelmetalle, Zinsen und Rohstoffe in Frage.
- **Laufzeit:** In der Regel haben Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen eine vorab definierte Laufzeit. Eine Ausnahme bilden endlos laufende Produkte, die je nach Produktausgestaltung den Zusatz »Unlimited« führen.
- **Währungssicherung:** Derivate, die sich auf Basiswerte beziehen, die in einer anderen Währung berechnet werden (zum Beispiel US-Dollar oder Yen), tragen ein Währungsrisiko. Derivate mit dem Zusatz »Quanto« klammern dieses Währungsrisiko aus, das heißt Wechselkursänderungen haben keinen Einfluss auf deren Kursentwicklung. Non-Quanto-Derivate hingegen unterliegen Wechselkurschwankungen, was sich positiv, aber auch negativ auf die Wertentwicklung des Zertifikats auswirken kann.

Warum ein Investment in ein Derivat von Vorteil sein kann

Derivate sind eine sinnvolle Ergänzung eines Wertpapierdepots und eignen sich bestens als Depotbeimischung. Grundsätzlich sollten Anleger eine positive Einstellung zum jeweiligen Basiswert haben, da eine Reihe von Strukturierten Produkten bei Fälligkeit die Möglichkeit einer Lieferung des Basiswerts vorsieht.

Der Markt für Strukturierte Produkte bietet Privatanlegern ein umfassendes Angebot an Finanzinstrumenten, mit denen sich in jeder Marktphase Erträge erzielen, aber auch Absicherungsstrategien verfolgen lassen. Während ein Direktinvestment in einen Basiswert (beispielsweise eine Aktie) neben einer möglichen Dividendenzahlung nur dann Erträge verspricht, wenn der Kurs des Basiswerts steigt, können mit Derivaten nicht nur bei steigenden Kursen, sondern auch in seitwärts tendierenden wie auch in fallenden Märkten Erträge erzielt werden.

- **Ertragschancen in jeder Marktsituation.** Mit einer Investition in Strukturierte Produkte können Anleger je nach Ausgestaltung sowohl von steigenden als auch von fallenden oder seitwärts tendierenden Kursen eines Basiswerts profitieren. Zertifikate, Aktienanleihen und Optionsscheine geben ein festes Leistungsversprechen, sodass bereits beim Kauf die Höhe der möglichen Rückzahlung am Laufzeitende und deren Bedingungen bekannt sind.
- **Passende Produkte für jede Risikoneigung.** Bei der Wahl eines Produkts gilt es, vorab eine Einschätzung der persönlichen Risikopräferenz zu treffen. Anleger sollten dabei immer im Hinterkopf behalten: Je höher der mögliche zu erzielende Ertrag, desto höher ist in der Regel das Risiko. Es gilt also, zwischen den beiden Komponenten Ertragschance und Risiko abzuwägen und den persönlichen Schwerpunkt zu setzen.
- **Große Auswahl an Basiswerten und Anlageklassen.** Der Markt für derivative Wertpapiere bietet eine große Auswahl an Produkten auf verschiedenste Basiswerte und ermöglicht Anlegern somit den Zugang zu nahezu allen Märkten. Wenn ein Anleger eine konkrete Vorstellung bezüglich der weiteren Entwicklung einer Aktie, eines Index, einer Währung, eines Edelmetalls oder eines Rohstoffs hat, kann diese Erwartung mit einem Strukturierten Produkt in jeder Marktphase umgesetzt werden.
- **Geringerer Kapitaleinsatz im Vergleich zum Direktinvestment möglich.** Das Bezugsverhältnis gibt an, auf wie viele Einheiten des Basiswerts sich ein Derivat bezieht. Ein Bezugsverhältnis von 10:1 gibt an, dass zum Bezug einer Einheit des Basiswerts zehn Einheiten des Derivats notwendig sind. Durch diese Aufteilung ist der Preis des einzelnen Derivats günstiger und das Derivat ist damit flexibler handelbar.

- **Handelbarkeit und Flexibilität.** Für alle Zertifikate, Optionsscheine und Aktienanleihen der Commerzbank werden unter normalen Marktgegebenheiten und vorbehaltlich technischer Störungen börsentäglich zwischen 08.00 und 22.00 Uhr Preise gestellt. Anleger können beispielsweise auch nach deutschem Börsenschluss noch Derivate auf deutsche Basiswerte kaufen und verkaufen, genauso wie vor der Börsenöffnung in den USA Derivate auf US-amerikanische Titel, und dadurch flexibel auf besondere Marktsituationen reagieren.

Wie finde ich das passende Derivat?

- **Konkrete Meinung zu einem Basiswert bilden.** Vor der Investition in ein Strukturiertes Produkt sollten Anleger sich mit dem Basiswert vertraut machen und eine Vorstellung darüber haben, wie sich dieser in der Zukunft entwickeln könnte. Haben sie sich eine Meinung zu einem Basiswert gebildet, so muss als Nächstes das dazu passende Derivat gefunden werden. Aufgrund der Erwartung bezüglich der zukünftigen Kursentwicklung des Basiswerts können bestimmte Derivate-Typen automatisch von vornherein ausgeschlossen werden. Abhängig von der zu erwartenden Entwicklung sollten Anleger sich dann für die Struktur entscheiden, die die Gewinnaussichten maximiert und eine höhere Sicherheit oder aber eine höhere Ertragschance als der Basiswert selbst bietet.
- **Persönliche Risikoneigung definieren.** Von den zur Verfügung stehenden Derivaten entfallen wiederum einige Varianten aufgrund der persönlichen Chance-Risikoneigung, die Anleger für sich festlegen müssen. Bei der dann noch zur Verfügung stehenden Auswahl muss unter den Aspekten Ertragschance, Sicherheit und Laufzeit abgewogen werden. Faustregel: Je höher die Ertragschance eines Produkts, desto höher ist in der Regel auch das Risiko und umgekehrt (im Kapitel »Value at Risk« auf Seite 30 ist eine Erläuterung zur Risikoklassifizierung aufgeführt).
- **Produktauswahl.** Haben Anleger die für sie in Frage kommende Derivate-Variante gefunden, können sie unter www.zertifikate.commerzbank.de bei der Produktsuche die relevanten Parameter festlegen und so zu einer konkreten Trefferliste gelangen. Jedes Derivat ist mit einer sogenannten »WKN« (Wertpapierkennnummer) versehen, über die es entweder außerbörslich (das heißt direkt mit der Commerzbank) oder über die Wertpapierbörse in Frankfurt bzw. die Börse Stuttgart gehandelt werden kann.

Allgemeine Risiken

- **Am Laufzeitende:** Je nach Produktkategorie und Produktgestaltung entsteht ein Verlust, wenn sich der Basiswert während der Laufzeit zu Ungunsten des Anlegers entwickelt und der Rückzahlungsbetrag unter dem Erwerbspreis des Derivats liegt.
- **Während der Laufzeit:** Eine Veräußerung während der Laufzeit kann zur Realisierung von Verlusten führen. Der Kurs eines Derivats wird während der Laufzeit unter anderem von der Kursentwicklung des Basiswerts, dem Zinsniveau, der erwarteten Schwankungsintensität (Volatilität) oder den Veränderungen von Dividendenerwartungen des Basiswerts beeinflusst (Marktpreisrisiko). Basiswerte, die nicht in Euro notieren, unterliegen einem Währungsrisiko (Wechselkursrisiko). Eine Ausnahme bilden Quanto-Zertifikate. Bei außergewöhnlichen Marktbedingungen oder technischen Störungen kann ein Kauf oder Verkauf erschwert oder nicht möglich sein (Handelsrisiko). Im Basiswert anfallende Dividenden oder Ausschüttungen kommen nicht zur Auszahlung, sondern werden zur Finanzierung des Rückzahlungsversprechens verwendet.
- **Emittentenrisiko:** Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, dass der Emittent seine Verpflichtungen aus dem Derivat nicht erfüllen kann, zum Beispiel im Falle einer Insolvenz (Zahlungsunfähigkeit/Überschuldung) oder einer behördlichen Anordnung. Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Das Derivat unterliegt als Schuldverschreibung keiner Einlagensicherung.

Auf den folgenden Seiten werden zudem einige produktspezifische Chancen und Risiken erläutert. Weitere Informationen finden Anleger im jeweiligen Produktinformationsblatt und im Verkaufsprospekt.

Anlageprodukte

08	Index-Zertifikate
10	Discount-Zertifikate
12	Bonus-Zertifikate
14	Express-Zertifikate
16	Sprint-Zertifikate
18	Aktienanleihen
20	Besicherte Zertifikate

Index-Zertifikate

Geeignet für...

... Anleger, die unbegrenzt und kostengünstig an der Wertentwicklung eines Index 1:1 partizipieren möchten.

Markterwartung



Produktvarianten

- Unlimited
 - Quanto (währungsgesichert)
 - Non-Quanto (nicht währungsgesichert)

Index-Zertifikate ermöglichen die 1:1-Teilnahme an Indexveränderungen, wie zum Beispiel des DAX¹ oder des EURO STOXX 50². Somit bieten Index-Zertifikate die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung beispielsweise einer ganzen Region oder Branche zu partizipieren.

So funktioniert's

Unlimited Index-Zertifikate bilden einen Index im Verhältnis 1:1 ab. Steigt der zugrunde liegende Index, steigt auch der Kurs des Unlimited Index-Zertifikats. Fällt der Index, fällt auch der Kurs des Zertifikats in gleichem Umfang. Der Begriff »Unlimited« steht dabei für die unbegrenzte Laufzeit des Zertifikats. Das bedeutet für Anleger: Sie brauchen sich nicht wie bei befristeten Investments in regelmäßigen Abständen um eine Wiederanlage zu kümmern, sondern sind so lange an der Wertentwicklung des Index beteiligt, bis das Zertifikat verkauft wird.

Mit Unlimited Index-Zertifikaten wird das Anlagerisiko gegenüber einem Investment in eine einzelne Aktie reduziert. Bereits mit einem geringen Kapitaleinsatz lässt sich in eine Vielzahl von unterschiedlichen Aktien investieren und somit eine vorteilhafte Streuung realisieren.

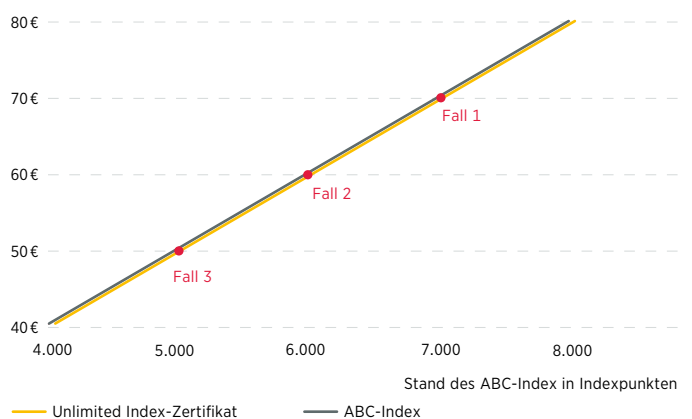
Performanceindex und Kursindex im Vergleich

Eine Besonderheit bei der Unterscheidung von Aktienindizes ist die Art der Berücksichtigung von Dividendenzahlungen. Dabei wird zwischen Performanceindizes, Net Return-Indizes und Kursindizes unterschieden. Performanceindizes (auch Total Return-Indizes genannt) berücksichtigen Zahlungen von Bruttodividenden. Das bedeutet, Anleger werden indirekt an den Dividendenzahlungen der im Index enthaltenen Titel beteiligt, denn die Dividenden fließen komplett in die Indexberechnung ein. Bei Net Return-Indizes werden Dividendenzahlungen, im Gegensatz zu Performanceindizes, nicht vollständig, sondern als Nettodividende (Dividende abzüglich der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlags) in den Index reinvestiert. Bei Kursindizes hingegen wird die Dividende nicht berücksichtigt. Zu den prominentesten Vertretern der Performanceindizes zählt der deutsche Leitindex DAX¹, während der EURO STOXX 50² zu den bekanntesten Kursindizes gehört.

Beispiel*

Ein Anleger erwartet in den kommenden Wochen und Monaten einen Anstieg des ABC-Index. Er entschließt sich zum Kauf eines Unlimited Index-Zertifikats auf den ABC-Index, mit dem er nahezu 1:1 an der Indexentwicklung partizipiert. Bei einem Bezugsverhältnis von 100:1 und einem ABC-Indexstand von 6.000 Indexpunkten kostet das Zertifikat 60 Euro.

Auszahlungsprofil



¹ Die Bezeichnung »DAX« ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

² Der EURO STOXX 50 ist ein eingetragenes Warenzeichen der STOXX Limited und wurde für die Nutzung lizenziert.

* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, Dividendenzahlungen sowie eines möglichen Aufgelds.

Folgende Szenarien können sich ergeben:

Fall 1:

Der ABC-Index steigt wie erwartet und liegt nach einem halben Jahr 1.000 Punkte höher bei 7.000 Indexpunkten (+16,7%). Das Unlimited Index-Zertifikat vollzieht diese Entwicklung in gleichem Umfang nach und steigt ebenfalls um 16,7% von 60 Euro auf 70 Euro.

Fall 2:

Der ABC-Index hat sich nicht verändert und liegt wie zum Zeitpunkt des Kaufs bei 6.000 Indexpunkten (+/-0%). Das Unlimited Index-Zertifikat notiert mit 60 Euro ebenfalls unverändert (+/-0%).

Fall 3:

Der ABC-Index fällt von 6.000 um 1.000 Punkte auf 5.000 Indexpunkte (-16,7%). Der Wert des Unlimited Index-Zertifikats fällt ebenfalls um 16,7% von 60 Euro auf 50 Euro.

Performancevergleich

	Performance ABC-Index	Performance Index-Zertifikat
Fall 1	+16,7%	+16,7%
Fall 2	+/-0,0%	+/-0,0%
Fall 3	-16,7%	-16,7%

Chancen

- Transparenz dank passiver Zertifikatestruktur. Unlimited Index-Zertifikate verfolgen das Ziel, den zugrunde liegenden Index 1:1 wiederzugeben.
- Schon mit einem geringen Kapitaleinsatz lässt sich über Unlimited Index-Zertifikate in ganze Länder-, Sektor- oder Themenindizes investieren und gleichzeitig eine vorteilhafte Streuung erzielen.
- Kein Ausgabeaufschlag und keine Laufzeitbegrenzung.

Risiken

- Anleger tragen das Risiko eines Direktinvestments in den Index und partizipieren auch an Indexverlusten. Ein Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich, im ungünstigsten Fall auch ein Totalverlust.

Discount-Zertifikate

Geeignet für...

... Anleger, die stagnierende oder leicht steigende Kurse erwarten und einen niedrigen Einstiegskurs für einen Basiswert suchen.

Markterwartung



Produktvarianten

- Classic
- Rolling

Discount-Zertifikate ermöglichen den Einstieg in einen Basiswert (zum Beispiel eine Aktie oder einen Index) mit einem Abschlag (Discount). Anleger starten auf einem niedrigeren Niveau als bei einem Direktinvestment in den Basiswert und sind damit vor ersten Kursverlusten geschützt.

So funktioniert's

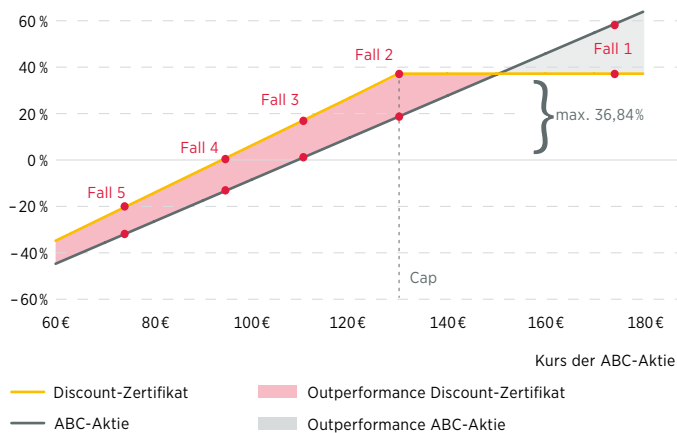
Discount-Zertifikate kommen einer Investition in einen Basiswert zu einem niedrigeren Preis gleich. Der Abschlag (Discount) auf den Preis des Basiswerts sorgt dafür, dass selbst bei leicht fallenden Kursen des Basiswerts noch ein Gewinn möglich ist. Im Gegenzug zum niedrigen Einstieg in den Basiswert partizipieren Anleger an dessen Kurssteigerungen lediglich bis zu einem festgelegten Cap (Kursobergrenze). Diese Kursobergrenze bestimmt den maximalen Auszahlungsbetrag (Höchstbetrag) des Discount-Zertifikats. Bei Emission eines Discount-Zertifikats lässt sich durch die Festlegung der Höhe des Caps der Discount bestimmen. Dabei gilt: Je höher der Cap gewählt wird, desto niedriger fällt der Discount aus (und umgekehrt).

Für die Rückzahlung des Discount-Zertifikats bei Fälligkeit gilt: Notiert der Basiswert am Bewertungstag auf oder oberhalb des Caps, wird der Höchstbetrag ausgezahlt. Notiert der Basiswert unterhalb des Caps, erfolgt die Rückzahlung durch Lieferung des Basiswerts (Aktie oder Index-Zertifikat) bzw. durch Zahlung eines entsprechenden Betrags in Euro. Solange der Verlust des Basiswerts am Bewertungstag nicht höher ausfällt als der gewährte Discount beim Kauf des Zertifikats, liegen Anleger mit dem Discount-Zertifikat gegenüber dem Direktinvestment im Plus. Sinkt der Kurs des Basiswerts stärker, werden Verluste dank des Abschlags abgemildert. Discount-Zertifikate sind besonders in seitwärts tendierenden Märkten attraktiv und können Erträge deutlich über dem aktuellen Marktzinsniveau erzielen. Bei der Emission eines Discount-Zertifikats wird die Höhe des Discounts durch die Schwankungsintensität (Volatilität) des Basiswerts beeinflusst. Dabei gilt: Je intensiver die Schwankungen des Basiswerts ausfallen, desto höher ist die Volatilität. Eine hohe Volatilität ermöglicht bei Discount-Zertifikaten höhere Preisabschläge und somit größere Ertragschancen für Anleger, bei allerdings auch erhöhtem Risiko.

Beispiel*

Ein Anleger erwartet eine Seitwärtsbewegung der ABC-Aktie. Er entscheidet sich für den Kauf eines Discount-Zertifikats auf die ABC-Aktie, die aktuell bei 110 Euro notiert. Das Discount-Zertifikat ist mit einem Cap bei 130 Euro ausgestattet und kostet 95 Euro (entspricht einem Abschlag auf den Aktienkurs von 15 Euro bzw. 13,64%). Am Laufzeitende erhält der Anleger entweder den Höchstbetrag (Cap) ausbezahlt oder die ABC-Aktie geliefert.

Rückzahlungsprofil am Laufzeitende



* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, Dividendenzahlungen sowie eines möglichen Aufgelds.

Am Laufzeitende können sich folgende Szenarien ergeben:

Fall 1:

Die ABC-Aktie ist um 60 % auf 176 Euro gestiegen. Die Rückzahlung des Discount-Zertifikats erfolgt zum Höchstbetrag von 130 Euro (entspricht einem Gewinn von 35 Euro bzw. 36,84 %). In diesem Fall wäre ein Direktinvestment in die Aktie von Vorteil gewesen.

Fall 2:

Der Aktienkurs der ABC-Aktie steigt um 20 Euro (+18,18 %) auf 130 Euro. Die Rückzahlung des Discount-Zertifikats erfolgt zum Höchstbetrag von 130 Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 35 Euro bzw. +36,84 % gegenüber dem Einstiegspreis von 95 Euro (maximaler Gewinn).

Fall 3:

Die ABC-Aktie notiert unverändert bei 110 Euro (+/-0 %). Der Anleger erhält die Aktie im Wert von 110 Euro in sein Depot gebucht und realisiert im Falle eines sofortigen Verkaufs der Aktie zu 110 Euro einen Gewinn von 15 Euro bzw. +15,79 %.

Fall 4:

Der Aktienkurs der ABC-Aktie ist um 15 Euro auf 95 Euro gefallen. Während Aktienanleger einen Verlust von 13,64 % realisieren, erhält der Zertifikate-Anleger, dank des niedrigen Einstiegs, die Lieferung der ABC-Aktie im Wert von 95 Euro und erfährt, bei einem sofortigen Verkauf der Aktie, weder einen Gewinn noch einen Verlust (der Aktienkursverlust entspricht dem Abschlag).

Fall 5:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 34 Euro (-30,91 %) auf 76 Euro gefallen. Der Anleger erhält die Aktie in sein Depot gebucht. Aufgrund des niedrigen Einstiegs zu 95 Euro fällt der Verlust bei einem sofortigen Verkauf der Aktie zu 76 Euro geringer aus (-19 Euro bzw. -20 %) als bei einem Direktinvestment in die Aktie.

Performancevergleich

	Performance ABC-Aktie	Performance Discount-Zertifikat
Fall 1	+60,00 %	+36,84 %
Fall 2	+18,18 %	+36,84 %
Fall 3	+/-0,00 %	+15,79 %
Fall 4	-13,64 %	+/-0,00 %
Fall 5	-30,91 %	-20,00 %

Chancen

- Chance auf attraktive Erträge in ruhigen Börsenphasen.
- Absicherung gegen moderate Kursverluste in Höhe des Discounts im Vergleich zum Direktinvestment in den Basiswert.
- Outperformance gegenüber einem Direktinvestment in fallenden, seitwärts tendierenden und leicht steigenden Märkten.

Risiken

- Die Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Schließt der Basiswert am Bewertungstag oberhalb des Caps, erhalten Anleger den Höchstbetrag und nehmen damit nicht am Kursgewinn des Basiswerts über den Cap hinaus teil.
- Notiert der Basiswert am Bewertungstag unter dem Cap, erleiden Anleger einen Verlust, wenn der Wert der gelieferten Aktien unter dem Kaufpreis des Zertifikats liegt. Je tiefer der Basiswert fällt, desto größer fällt der Verlust aus.

Bonus-Zertifikate

Geeignet für...

... Anleger, die unveränderte oder leicht steigende Kurse erwarten, aber erste Kursrückgänge nicht ausschließen möchten.

Markterwartung



Produktvarianten

- Classic
- Pro
- Capped/Capped Pro
- Reverse/Capped Reverse

Mit Bonus-Zertifikaten erhalten Anleger einen Bonusbetrag, solange ein vorab festgelegtes Kursniveau (die »Barriere«) vom zugrunde liegenden Basiswert während der Laufzeit nicht berührt oder unterschritten wird. Zudem können Anleger an Kurssteigerungen des Basiswerts über den Bonusbetrag hinaus unbegrenzt partizipieren.

So funktioniert's

Bonus-Zertifikate zählen zu den beliebtesten Anlagezertifikaten, da sie sowohl bei seitwärts tendierenden als auch bei leicht fallenden Kursen eines Basiswerts attraktive Ertragschancen bieten und zudem keine Gewinnbegrenzung aufweisen.

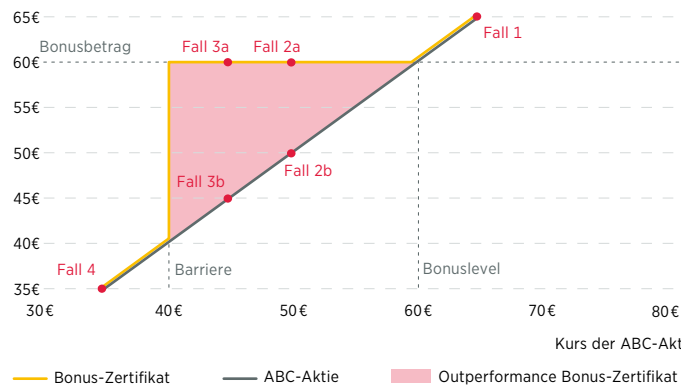
Bei Emission eines Bonus-Zertifikats wird eine Barriere unterhalb sowie ein Bonuslevel oberhalb des aktuellen Basiswertkurses definiert. Für die Rückzahlung bei Fälligkeit gilt: Berührt oder unterschreitet der Basiswert während der Laufzeit zu keinem Zeitpunkt die Barriere, erhalten Anleger zur Fälligkeit mindestens den Bonusbetrag ausbezahlt. Wird die Barriere hingegen während der Laufzeit berührt oder unterschritten, setzt der Bonusmechanismus aus. Das Bonus-Zertifikat verhält sich dann in etwa wie der Basiswert und die Rückzahlung der Zertifikate erfolgt durch Lieferung des Basiswerts (zum Beispiel Aktie oder Index-Zertifikat) bzw. durch Zahlung eines entsprechenden Betrags in Euro. Unabhängig davon, ob die Barriere berührt oder unterschritten wurde, gilt: Nach oben hin bleiben alle Gewinnchancen offen, Anleger sind an den Kursgewinnen beteiligt.

Eine attraktive Alternative zu einem Direktinvestment stellen Bonus-Zertifikate besonders für Anleger dar, die seitwärts tendierende Kurse erwarten, aber nicht auf die Chance verzichten möchten, an Kurssteigerungen über das Bonuslevel hinaus zu partizipieren.

Beispiel*

Ein Anleger erwartet auf Sicht von einem Jahr einen Kursanstieg der ABC-Aktie, hält jedoch zwischenzeitliche Kursrückgänge für möglich. Er entschließt sich zum Kauf eines Bonus-Zertifikats auf die ABC-Aktie (aktueller Aktienkurs: 50 Euro) zum Preis von 50 Euro. Die Laufzeit des Zertifikats beträgt ein Jahr, Bonuslevel und Bonusbetrag liegen bei 60 Euro, die Barriere liegt bei 40 Euro.

Rückzahlungsprofil am Laufzeitende



* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, Dividendenzahlungen sowie eines möglichen Aufgelds.

Am Laufzeitende können sich folgende Szenarien ergeben:

Fall 1:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 15 Euro auf 65 Euro gestiegen (+30%). Der Bonusbetrag kommt nicht zur Auszahlung, da das Bonuslevel von 60 Euro überschritten wurde. Der Anleger erhält stattdessen die über dem Bonuslevel notierende ABC-Aktie in sein Depot gebucht - unabhängig davon, ob die Barriere während der Laufzeit berührt oder unterschritten wurde. Im Falle eines sofortigen Verkaufs der Aktie zu 65 Euro erzielt der Anleger einen Gewinn in Höhe von 15 Euro (+30%), der Gewinn des Zertifikats entspricht dem Gewinn der ABC-Aktie.

Fall 2:

Der Kurs der ABC-Aktie notiert unverändert bei 50 Euro (+/-0%) und hat während der Laufzeit die Barriere...

- a) ... **nicht berührt oder unterschritten:** Der Bonusbetrag kommt zur Auszahlung, die Rückzahlung erfolgt entsprechend zu 60 Euro. Der Anleger erzielt einen Gewinn von 10 Euro bzw. +20% und damit ein besseres Ergebnis als mit einer Direktinvestition in die ABC-Aktie.
- b) ... **berührt oder unterschritten:** Der Bonusbetrag kommt nicht zur Auszahlung. Der Anleger erhält die ABC-Aktie in sein Depot gebucht und erleidet im Falle eines sofortigen Verkaufs der Aktie zu 50 Euro keinen Verlust, erzielt aber auch keinen Gewinn.

Fall 3:

Der Kurs der ABC-Aktie notiert bei 45 Euro (-5 Euro bzw. -10%) und hat während der Laufzeit die Barriere ...

- a) ... **nicht berührt oder unterschritten:** Der Bonusbetrag kommt zur Auszahlung, die Rückzahlung erfolgt entsprechend zu 60 Euro. Der Anleger erzielt einen Gewinn von 10 Euro bzw. +20% und damit ein besseres Ergebnis als mit einer Direktinvestition in die ABC-Aktie.
- b) ... **berührt oder unterschritten:** Der Bonusbetrag kommt nicht zur Auszahlung. Der Anleger erhält die ABC-Aktie in sein Depot gebucht und erleidet im Falle eines sofortigen Verkaufs der Aktie zu 45 Euro einen Verlust von 5 Euro (-10%). Der Verlust des Zertifikats entspricht dem Verlust der Aktie (-5 Euro bzw. -10%).

Fall 4:

Der Kurs der ABC-Aktie notiert 15 Euro tiefer bei 35 Euro (-30%). Die ABC-Aktie hat somit die Barriere unterschritten und damit den Bonusmechanismus außer Kraft gesetzt. Der Bonusbetrag kommt nicht zur Auszahlung. Der Anleger erhält die ABC-Aktie in sein Depot gebucht und erleidet im Falle eines sofortigen Verkaufs der Aktie einen Verlust von 15 Euro (-30%). Der Verlust des Zertifikats entspricht somit dem Verlust der Aktie.

Performancevergleich

	Performance ABC-Aktie	Performance Bonus-Zertifikat
Fall 1	+30 %	+30 %
Fall 2a	+/-0 %	+20 %
Fall 2b	+/-0 %	+/-0 %
Fall 3a	-10 %	+20 %
Fall 3b	-10 %	-10 %
Fall 4	-30 %	-30 %

Chancen

- Unbegrenzte Gewinnchancen.
- Chance auf eine attraktive Bonusrendite am Laufzeitende bei leicht steigenden, unveränderten oder sogar leicht fallenden Märkten.
- Die eingebaute Barriere dient als Puffer gegen erste Kursverluste.

Risiken

- Bei einer verletzten Barriere können Anleger einen Verlust erleiden, wenn der Wert der gelieferten Aktien am Laufzeitende unter dem Kaufpreis des Zertifikats liegt. Je tiefer der Basiswert fällt, desto höher fällt der Verlust aus.

Express-Zertifikate

Geeignet für...

... Anleger, die stagnierende, leicht steigende oder leicht fallende Kurse erwarten und auf die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung Wert legen.

Markterwartung



Produktvarianten

- Classic

Attraktive Ertragschancen gepaart mit der Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung – das bieten Express-Zertifikate. In Zeiten von nur leicht steigenden, seitwärts laufenden oder sogar leicht fallenden Aktienkursen sind Express-Zertifikate eine interessante Alternative zum Direktinvestment.

So funktioniert's

Express-Zertifikate beziehen sich immer auf einen Basiswert – meistens auf eine Aktie. Das Auszahlungsprofil wird schon bei Emission genau festgelegt. Zunächst der Basispreis: Er entspricht dem Wert der zugrunde liegenden Aktie bei Emission des Zertifikats. Auch ist er Bezugsgröße für die Festlegung der vorzeitigen Auszahlungslevels. Diese liegen entweder auf dem Niveau des Basispreises oder darunter. In der Regel sind sie auch über die Laufzeit absteigend. Diese Levels können als Kursschwellen bezeichnet werden, denn sie sind an den jeweiligen Bewertungstagen für eine vorzeitige Rückzahlung entscheidend. Tritt diese nicht ein, ist am letzten Bewertungstag die Barriere relevant. Sie wird unterhalb des Basispreises und in der Regel auch unterhalb der vorzeitigen Auszahlungslevels fixiert. Zu jedem vorzeitigen Bewertungstag gehört ein entsprechender vorzeitiger Auszahlungsbetrag bzw. ein maximaler Auszahlungsbetrag bei Endfälligkeit. Dieser wird im Vorfeld festgelegt, sodass die zu erzielende Maximalrendite beim Kauf des Produkts bereits feststeht.

Grundsätzlich haben Express-Zertifikate eine mehrjährige Laufzeit. In regelmäßigen Abständen – meist jährlich oder halbjährlich – wird an festgelegten vorzeitigen Bewertungstagen überprüft, ob der Kurs der zugrunde liegenden Aktie auf oder über dem vorzeitigen Auszahlungslevel liegt. Ist dies der Fall, so wird das Zertifikat zum vorzeitigen Auszahlungsbetrag zurückgezahlt. Anderenfalls läuft das Zertifikat bis zum nächsten vorzeitigen Bewertungstag weiter. Die Chance auf einen Ertrag geht dabei nicht verloren, denn mit jedem vorzeitigen Bewertungstag, auf den keine vorzeitige Rückzahlung folgt, erhöht sich der folgende vorzeitige Auszahlungsbetrag.

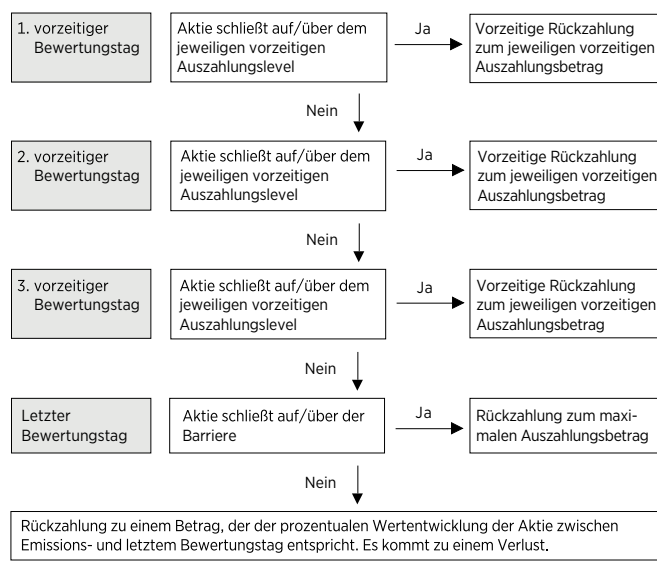
Erfolgt keine vorzeitige Rückzahlung, ist am letzten Bewertungstag die Barriere entscheidend für die Rückzahlung. Schließt der Basiswert auf oder über dieser Kursschwelle, erhält der Anleger den maximalen Auszahlungsbetrag. Erst

wenn die Aktie am letzten Bewertungstag unterhalb der Barriere schließt, tritt ein Verlust ein. Dieser entspricht dem eines Direktinvestments in die Aktie.*

Beispiel*

Ein Anleger erwartet einen seitwärts tendierenden oder leicht fallenden bzw. leicht steigenden Verlauf der ABC-Aktie (aktueller Aktienkurs: 100 Euro) und entscheidet sich für den Kauf eines Express-Zertifikats auf die ABC-Aktie zum Preis von 100 Euro. Der aktuelle Kurs der ABC Aktie stellt den Basispreis dar. Die vorzeitigen Auszahlungslevel sind absteigend und liegen bei 100 Euro/95 Euro/90 Euro. Die Barriere ist bei 85 Euro fixiert. Die (vorzeitigen) Auszahlungsbeträge sind: 105 Euro/110 Euro/115 Euro/120 Euro. Die Laufzeit des Zertifikats beträgt 2 Jahre und die Bewertung findet halbjährlich statt.

Auszahlungsprofil



* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, Dividendenzahlungen sowie eines möglichen Aufgelds.

Folgende Szenarien können sich ergeben:

Fall 1:

Die ABC-Aktie steigt bis zum ersten vorzeitigen Bewertungstag um 10 Euro auf 110 Euro (+10%). Es kommt zu einer vorzeitigen Rückzahlung, da der Kurs der ABC-Aktie über dem ersten vorzeitigen Auszahlungslevel notiert. Der Anleger erhält 105 Euro (+5%). In diesem Fall wäre ein Direktinvestment von Vorteil gewesen, da der Gewinn der ABC-Aktie über dem vorzeitigen Auszahlungsbetrag liegt.

Fall 2:

Die ABC-Aktie steigt bis zum ersten vorzeitigen Bewertungstag um 3 Euro auf 103 Euro (+3%). Es kommt zu einer vorzeitigen Rückzahlung, da der Kurs der ABC-Aktie über dem ersten vorzeitigen Auszahlungslevel liegt. Der Anleger erhält 105 Euro (+5%). Ein Direktinvestment hätte dem Anleger nur 103 Euro eingebracht.

Fall 3:

Die ABC-Aktie notiert zum ersten vorzeitigen Bewertungstag unverändert bei 100 Euro (+/-0%). Es kommt zu einer vorzeitigen Rückzahlung, da der Kurs der ABC-Aktie auf dem ersten vorzeitigen Auszahlungslevel liegt. Der Anleger erhält 105 Euro (+5%). Mit einem Direktinvestment in die ABC-Aktie hätte der Anleger keinen Gewinn erzielt.

Fall 4:

Die ABC-Aktie fällt bis zum ersten vorzeitigen Bewertungstag um 3 Euro auf 97 Euro (-3%). Es kommt zu keiner vorzeitigen Rückzahlung, da die ABC-Aktie unterhalb des ersten vorzeitigen Auszahlungslevel von 100 Euro liegt. Bis zum zweiten vorzeitigen Bewertungstag fällt die ABC-Aktie um weitere 2 Euro und notiert bei 95 Euro (-5%). Es kommt zu einer vorzeitigen Rückzahlung, da der Kurs der ABC-Aktie auf dem zweiten vorzeitigen Auszahlungslevel liegt. Der Anleger erhält den zweiten vorzeitigen Auszahlungsbetrag in Höhe von 110 Euro (+10%) ausbezahlt. Mit einem Direktinvestment in die ABC-Aktie hätte der Anleger einen Verlust von 5 Euro (-5%) erlitten.

Fall 5:

Die ABC-Aktie notiert zum ersten und zweiten vorzeitigem Bewertungstag unterhalb des jeweiligen vorzeitigen Auszahlungslevels. Es kommt zu keiner vorzeitigen Rückzahlung des Zertifikats. Am dritten vorzeitigen Bewertungstag notiert die Aktie bei 90 Euro (-10%). Es kommt zu einer vorzeitigen Rückzahlung, da der Kurs der ABC-Aktie auf dem dritten vorzeitigen Auszahlungslevel liegt. Der Anleger erhält den vorzeitigen Auszahlungsbetrag in Höhe von 115 Euro (+15%) ausbezahlt. Mit einem Direktinvestment hätte der Anleger einen Verlust von 10 Euro (-10%) erlitten.

Fall 6:

Die ABC-Aktie notiert an jedem vorzeitigem Bewertungstag unterhalb des jeweiligen vorzeitigen Auszahlungslevels. Es

kommt zu keiner vorzeitigen Rückzahlung des Zertifikats. Am Bewertungstag notiert die ABC-Aktie bei 85 Euro (-15%). Da die ABC-Aktie die Barriere des Zertifikats nicht unterschritten hat, erhält der Anleger den maximalen Auszahlungsbetrag in Höhe von 120 Euro ausbezahlt (+20%). In diesem Fall macht sich der Vorteil des Express-Zertifikats im Vergleich zum Direktinvestment in die ABC-Aktie (-15%) am deutlichsten bemerkbar.

Fall 7:

Die ABC-Aktie notiert zu jedem vorzeitigem Bewertungstag unterhalb des jeweiligen vorzeitigen Auszahlungslevels. Es kommt zu keiner vorzeitigen Rückzahlung des Zertifikats. Am Bewertungstag notiert die ABC-Aktie bei 80 Euro (-20%). Die ABC-Aktie hat somit die Barriere unterschritten und damit den Auszahlungsmechanismus außer Kraft gesetzt. Der Anleger erhält nun einen Betrag (80 Euro) ausgezahlt, der der prozentualen Wertentwicklung der Aktie zwischen Emissions- und letztem Bewertungstag entspricht. Der Verlust des Zertifikats entspricht somit dem Verlust der Aktie (-20 Euro).

Performancevergleich

	Performance ABC-Aktie	Performance Express-Zertifikat
Fall 1	+10 %	+5 %
Fall 2	+3 %	+5 %
Fall 3	+/-0 %	+5 %
Fall 4	-5 %	+10 %
Fall 5	-10 %	+15 %
Fall 6	-15 %	+20 %
Fall 7	-20 %	-20 %

Chancen

- Chance auf attraktive Erträge auch bei seitwärts oder moderat fallenden Kursen.
- Die eingebaute Barriere dient als Puffer gegen erste Kursverluste.
- Chance auf vorzeitige Rückzahlung des eingesetzten Kapitals zuzüglich Ertrag.

Risiken

- Gewinnmöglichkeiten sind durch die im Vorfeld festgelegten Auszahlungsbeträge begrenzt.
- Notiert der Basiswert am letzten Bewertungstag unter der Barriere, erleiden Anleger einen Verlust. Je tiefer der Basiswert fällt, desto größer fällt der Verlust aus.

Sprint-Zertifikate

Geeignet für...

... Anleger, die einen moderaten Kursanstieg erwarten und ihre Ertragschance innerhalb einer vorgegebenen Kursspanne optimieren möchten.

Markterwartung



Produktvarianten

- Classic

Sprint-Zertifikate verdoppeln innerhalb einer bestimmten Kursspanne (der »Sprintstrecke«) den Kursgewinn des Basiswerts und erzielen bis zu einem bestimmten Kursniveau einen höheren Ertrag als der Basiswert.

So funktioniert's

Sprint-Zertifikate performen innerhalb einer bestimmten Kursspanne doppelt so stark wie der zugrunde liegende Basiswert. Am Emissionstag des Zertifikats wird die Kursspanne definiert, die sich vom Basispreis bis zum Cap erstreckt. Notiert der Basiswert am Bewertungstag innerhalb dieser Kursspanne, stehen Anleger mit dem Sprint-Zertifikat immer besser da als mit einem Investment in den Basiswert, denn sie erhalten in diesem Fall am Laufzeitende die doppelte positive Performance des Basiswerts ab dem Basispreis ausbezahlt (maximal den Höchstbetrag).

Der Chance der Verdopplung der Kursgewinne zwischen Basispreis und Cap steht eine Begrenzung des Kurspotenzials oberhalb des Höchstbetrags gegenüber. Schließt der Basiswert am Bewertungstag auf oder über dem Cap, erhalten Anleger einen vorab definierten Höchstbetrag, der gleichzeitig den maximal erzielbaren Betrag darstellt. Notiert der Basiswert am Bewertungstag hingegen unterhalb des Basispreises, erfolgt die Rückzahlung des Zertifikats durch Einbuchung des zugrunde liegenden Basiswerts ins Depot bzw. durch Zahlung eines entsprechenden Betrags in Euro und es kann zu Verlusten kommen.

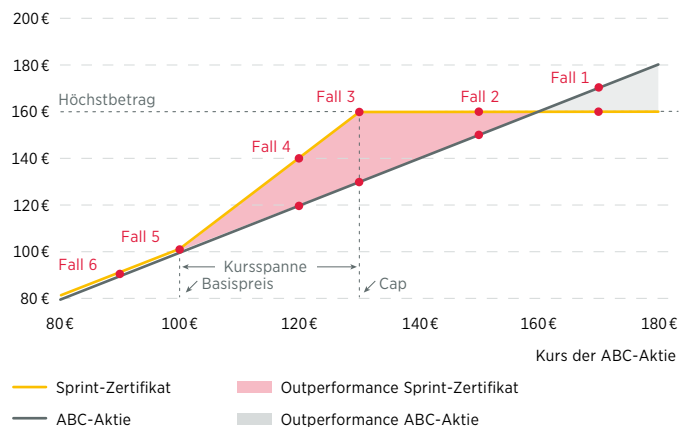
Hat ein Anleger eine Erwartung, in welcher Spanne sich ein Basiswert entwickelt, sind Sprint-Zertifikate ein ideales Anlageinstrument, um einen höheren Ertrag als mit einem Direktinvestment zu erzielen.

Beispiel*

Ein Anleger erwartet einen Kursanstieg der ABC-Aktie (aktueller Aktienkurs: 100 Euro) und entscheidet sich für den Kauf eines Sprint-Zertifikats auf die ABC-Aktie zum Preis von 100 Euro. Der aktuelle Kurs der ABC-Aktie stellt den Basispreis dar. Der Cap liegt bei 130 Euro, was einer Kursspanne (Sprintstrecke) von 100 Euro bis 130 Euro entspricht. Der Höchstbetrag beträgt 160 Euro und errechnet sich wie folgt:

- $(\text{Cap} - \text{Basispreis}) \times 2 + \text{Basispreis}$

Rückzahlungsprofil am Laufzeitende



* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, Dividendenzahlungen sowie eines möglichen Aufgelds.

Am Laufzeitende können sich folgende Szenarien ergeben:

Fall 1:

Die ABC-Aktie steigt um 70 Euro auf 170 Euro (+70%). Die Rückzahlung des Sprint-Zertifikats erfolgt zum Höchstbetrag von 160 Euro. Der Gewinn beträgt 60 Euro (+60%). In diesem Fall wäre ein Direktinvestment in die Aktie von Vorteil gewesen.

Fall 2:

Die ABC-Aktie ist um 50 Euro auf 150 Euro gestiegen (+50%). Da die Aktie über dem Cap notiert, erfolgt die Rückzahlung in Höhe der doppelten Performance bis zum Cap. Das Zertifikat wird automatisch zum Höchstbetrag von 160 Euro eingelöst. Der Gewinn beträgt 60 Euro (+60%), ein Direktinvestment in die ABC-Aktie hätte dem Anleger nur 50 Euro (+50%) eingebracht.

Fall 3:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 30 Euro auf 130 Euro gestiegen (+30%) und notiert auf Höhe des Caps. Das Zertifikat verdoppelt die Performance der Aktie und die Rückzahlung des Zertifikats erfolgt zum Höchstbetrag von 160 Euro (+60%). In diesem Fall macht sich der Vorteil des Sprint-Zertifikats am deutlichsten bemerkbar, da hier die Outperformance des Zertifikats gegenüber einem Direktinvestment in die Aktie am größten ist.

Fall 4:

Die ABC-Aktie notiert 20 Euro höher bei 120 Euro (+20%) und damit zwischen Basispreis und Cap. Die Rückzahlung des Sprint-Zertifikats erfolgt zu 140 Euro (+40%). Der Ertrag entspricht dem Kursgewinn der Aktie multipliziert mit dem Faktor 2.

Fall 5:

Die ABC-Aktie notiert unverändert bei 100 Euro (+/-0%). Die Rückzahlung erfolgt in Höhe des Basispreises zu 100 Euro (+/-0%). Der Anleger erleidet weder einen Verlust noch erzielt er einen Gewinn.

Fall 6:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 10 Euro (-10%) auf 90 Euro gefallen. Der Anleger erhält die ABC-Aktie in sein Depot gebucht und erleidet im Falle eines sofortigen Verkaufs der Aktie einen identischen Verlust wie bei einem Direktinvestment in die ABC-Aktie von 10 Euro (-10%).

Performancevergleich

	Performance ABC-Aktie	Performance Sprint-Zertifikat
Fall 1	+70 %	+60 %
Fall 2	+50 %	+60 %
Fall 3	+30 %	+60 %
Fall 4	+20 %	+40 %
Fall 5	+/-0 %	+/-0 %
Fall 6	-10 %	-10 %

Chancen

- Doppelte Ertragschance am Laufzeitende bei moderaten Kursanstiegen.
- Outperformance gegenüber einem Direktinvestment, wenn der Basiswert am Laufzeitende zwischen Basispreis und Höchstbetrag notiert.

Risiken

- Notiert der Basiswert am Bewertungstag unter dem Basispreis, erfolgt die Rückzahlung durch Aktienlieferung. Der Gegenwert der dann gelieferten Aktie kann deutlich unter dem Preis liegen, zu dem der Anleger das Zertifikat erworben hat.
- Die Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Schließt der Basiswert am Bewertungstag oberhalb des Caps, erhalten Anleger den Höchstbetrag und nehmen damit nicht am Kursgewinn des Basiswerts über den Cap hinaus teil.

Aktienanleihen

Geeignet für...

... Anleger, die stagnierende oder leicht steigende Kurse erwarten und Wert auf eine feste Verzinsung legen.

Markterwartung



Produktvarianten

- Classic
- Plus
- PlusPro

Aktienanleihen bieten Anlegern eine im Vergleich zum aktuellen Zinsniveau überdurchschnittlich hohe Verzinsung, die unabhängig von der Aktienkursentwicklung zur Auszahlung kommt. Die Art der Tilgung am Ende der Laufzeit ist vom Stand der zugrunde liegenden Aktie am Bewertungstag abhängig.

So funktioniert's

Bei Aktienanleihen handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, die – wie herkömmliche Anleihen – mit einer Zinszahlung während oder am Ende der Laufzeit ausgestattet sind. Im Vergleich zu Unternehmensanleihen bieten Aktienanleihen in der Regel eine deutlich höhere Verzinsung. Im Gegensatz zu Zertifikaten notieren Anleihen in Prozent. Die Emission erfolgt nicht »pro Stück«, sondern zu einem Nominalbetrag (Nennbetrag) in der Regel von 1.000 Euro. Bei Emission der Aktienanleihe wird die Höhe des Basispreises festgelegt, der über die Anzahl der möglicherweise zu liefernden Aktien entscheidet. Für die Tilgung der Aktienanleihe bei Fälligkeit gilt: Schließt die Aktie am Bewertungstag ...

- ...auf oder oberhalb des Basispreises, erfolgt die Tilgung zum Nominalbetrag.
- ...unterhalb des Basispreises, erfolgt die Tilgung durch Lieferung einer bestimmten Anzahl der zugrunde liegenden Aktie (Bruchteile werden in Form eines Barausgleichs getilgt).

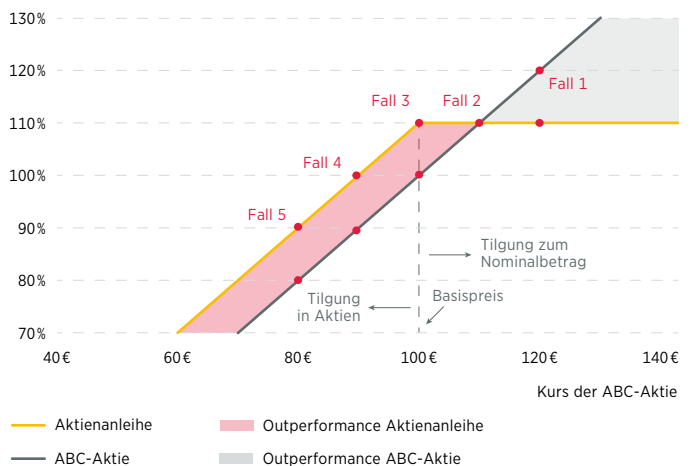
Der attraktive Zinssatz kommt immer zur Auszahlung, ganz gleich, wo die zugrunde liegende Aktie notiert. Der Zinssatz stellt auch bei Kursgewinnen der Aktie die maximale Ertragschance dar.

Die Ausstattungsmerkmale einer Aktienanleihe, wie Laufzeit und Basispreis, sind maßgeblich für die Höhe des Zinssatzes. Je niedriger beispielsweise der Basispreis in Bezug zum Kurs des Basiswerts gewählt wird, desto geringer ist das Risiko, die Aktien geliefert zu bekommen, und entsprechend geringer fällt der Zinssatz aus. Ein hoher Basispreis hingegen erhöht das Risiko einer Aktienlieferung am Laufzeitende und wird mit einem höheren Zinssatz belohnt.

Beispiel*

Ein Anleger erwartet seitwärts tendierende bis leicht steigende Kurse der ABC-Aktie und sucht eine Anlage, die ihm eine regelmäßige Zinszahlung verspricht. Er entscheidet sich für den Kauf einer Aktienanleihe bezogen auf die ABC-Aktie mit einem Nominalbetrag von 1.000 Euro und einer Laufzeit von einem Jahr, die mit einem Zinssatz von 11% p.a. ausgestattet ist. Der Kurs der Aktienanleihe beträgt bei Emission 100%, somit zahlt der Anleger bei Kauf 1.000 Euro (Kurs x Nominalbetrag, das heißt 100% x 1.000 Euro). Die ABC-Aktie notiert bei Emission der Aktienanleihe bei 100 Euro. Der Basispreis beträgt ebenfalls 100 Euro. Im Falle einer Aktienlieferung bekommt der Anleger zehn ABC-Aktien in sein Depot gebucht (Nominalbetrag/Basispreis).

Tilgungsprofil am Laufzeitende



* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, Dividendenzahlungen sowie eines möglichen Aufgelds.

Am Laufzeitende können sich folgende Szenarien ergeben:

Fall 1:

Die ABC-Aktie steigt und schließt über dem Basispreis bei 120 Euro (+20%). Die Tilgung der Aktienanleihe erfolgt zum Nominalbetrag von 1.000 Euro zuzüglich einem Zinsbetrag von 110 Euro (dies entspricht einer Verzinsung von 11%). Da Anleger am Kursanstieg der Aktie über den Zinssatz der Aktienanleihe hinaus nicht partizipieren, wäre ein Direktinvestment in die Aktie von Vorteil gewesen.

Fall 2:

Die ABC-Aktie ist bis zum Bewertungstag gestiegen und schließt bei 111 Euro (+11%). Die Tilgung der Aktienanleihe erfolgt zum Nominalbetrag von 1.000 Euro zuzüglich der Verzinsung von 11% (110 Euro). Der Kursanstieg der Aktie entspricht dem Zinsgewinn der Aktienanleihe.

Fall 3:

Die ABC-Aktie verläuft seitwärts und schließt am Bewertungstag unverändert bei 100 Euro (+/-0%). Der Anleger erhält den Nominalbetrag von 1.000 Euro zuzüglich der Verzinsung von 11% (110 Euro). Während ein Direktinvestment in die Aktie keinen Ertrag erzielt hätte, beträgt der Gewinn der Aktienanleihe 110 Euro (11% von 1.000 Euro).

Fall 4:

Die ABC-Aktie fällt um 11 Euro auf 89 Euro (-11%) und schließt unter dem Basispreis. Anstelle der Tilgung zum Nominalbetrag erhält der Anleger zehn ABC-Aktien im Gesamtwert von 890 Euro in sein Depot gebucht. Bei einem sofortigen Verkauf der gelieferten Aktien wird ein Verlust gegenüber dem Nominalbetrag von 110 Euro realisiert. Dieser Verlust wird jedoch durch die Verzinsung des Nominalbetrags in Höhe von 11% (110 Euro) vollständig ausgeglichen. Generell gilt: Kursverluste der Aktie werden bis zur Höhe der Zinszahlung der Aktienanleihe ausgeglichen. Während in diesem Fall ein Direktinvestment dem Anleger einen Verlust von 11% eingebracht hätte, hat der Inhaber der Aktienanleihe keinen Verlust erlitten.

Fall 5:

Die ABC-Aktie fällt zum Laufzeitende deutlich unter den Basispreis auf 80 Euro (-20%). Anstelle des Nominalbetrags von 1.000 Euro erhält der Anleger zehn Aktien im Wert von jeweils 80 Euro in sein Depot gebucht (800 Euro). Im Falle eines sofortigen Verkaufs der Aktien erhält der Anleger inklusive des Zinsbetrags von 110 Euro (11%) einen Gesamtbetrag von 910 Euro (800 Euro aus dem Aktienverkauf plus 110 Euro aus der Zinszahlung) und erleidet damit einen Verlust von 90 Euro (-9%).

Während die ABC-Aktie 20% verloren hat, wird der Verlust in der Aktienanleihe durch den Zinsbetrag jedoch auf 90 Euro (-9%) reduziert.

Performancevergleich

	Performance ABC-Aktie	Performance Aktienanleihe
Fall 1	+20 %	+11 %
Fall 2	+11 %	+11 %
Fall 3	+/-0 %	+11 %
Fall 4	-11 %	+/-0 %
Fall 5	-20 %	-9 %

Chancen

- Aktienanleihen zahlen bei Fälligkeit einen überdurchschnittlich hohen Zinsbetrag aus, unabhängig von der Aktienkursentwicklung.
- Aktienanleihen können auch in seitwärts laufenden oder leicht fallenden Märkten aufgrund der Zinszahlung einen attraktiven Ertrag erzielen.

Risiken

- Die Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Anleger können am Ende der Laufzeit maximal den Nominalbetrag zuzüglich des Zinsbetrags erhalten.
- Notiert der Basiswert am Bewertungstag unter dem Basispreis der Aktienanleihe, erleiden Anleger dann einen Verlust, wenn der Wert der gelieferten Aktien zuzüglich des Zinsbetrags unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Je tiefer der Basiswert fällt, desto größer kann der Verlust ausfallen.

Besicherte Zertifikate

Geeignet für...

... Anleger, die bereit sind, für die Besicherung des Emittentenrisikos eine geringere Ertragschance in Kauf zu nehmen.

Markterwartung



Besicherte Zertifikate kombinieren die Ertragsprofile von Zertifikaten mit dem nahezu vollständigen Ausschluss des Emittentenrisikos.

Bei Zertifikaten handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, die im Falle der Insolvenz der Emittentin für den Anleger mit deutlichen finanziellen Verlusten verbunden sind. Dieses **Emittentenrisiko** können Anleger auf Wunsch weitestgehend ausschließen, indem sie auf Besicherte Zertifikate setzen. Im Gegenzug für die Besicherung sind die Ertragschancen bei Besicherten Zertifikaten gegenüber den unbesicherten Produktstrukturen geringfügig geschmälert.

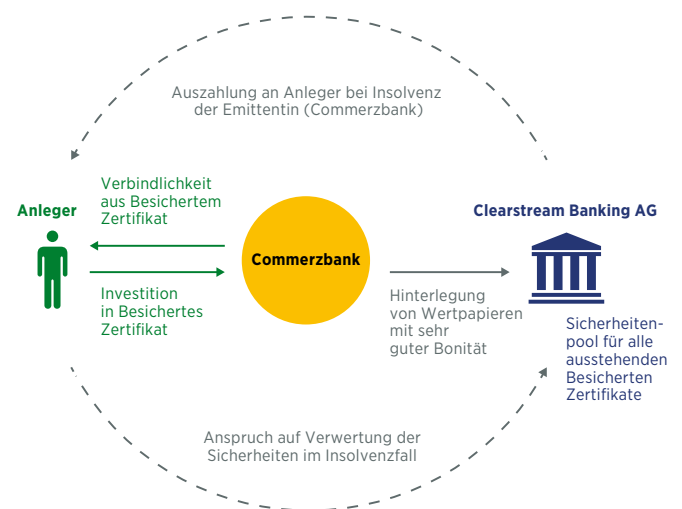
So funktioniert's

Grundsätzlich versteht man unter dem Emittentenrisiko die Gefahr, dass das ausgebende Institut (Emittentin) im Falle einer Insolvenz (Zahlungsunfähigkeit/Überschuldung) das angelegte Kapital des Investors nicht mehr zurückzahlen kann. Bei Besicherten Zertifikaten hinterlegt die Commerzbank als Emittentin des Zertifikats bei einer Treuhänderin (Clearstream Banking AG) Wertpapiere mit einer sehr guten Bonität. Die Summe der hinterlegten Wertpapiere entspricht jeweils der Höhe der ausstehenden Besicherten Zertifikate zuzüglich eines Sicherheitsaufschlags. Der Wert der zu hinterlegenden Wertpapiere wird von der Treuhänderin unabhängig von der Commerzbank ermittelt.

Diese Art der Besicherung bietet die Commerzbank für verschiedene Zertifikate-Gattungen an. So können Anleger die Vorteile von Zertifikaten mit einem nahezu vollständigen Ausschluss des Emittentenrisikos verbinden.

Die Besicherung der Zertifikate ist mit Kosten für den Anleger verbunden. Diese können je nach Marktumfeld schwanken und enthalten neben den Clearstream-Gebühren in erster Linie die Kosten für die Bereitstellung der zu hinterlegenden Wertpapiere. Wird die Finanzierung dieser Wertpapiere günstiger, können sich die Kosten der Hinterlegung reduzieren und umgekehrt.

Der Besicherungsprozess



Chancen

- Nahezu vollständiger Ausschluss des Emittentenrisikos durch werktägliche Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der als Sicherheit gestellten Wertpapiere.
- Die Funktionsweise der Produktstrukturen von Zertifikaten bleibt erhalten.

Risiken

- Die Kosten der Besicherung schlagen sich in einer Minderung der Ertragschancen der Besicherten Zertifikate nieder.
- Im Falle einer Insolvenz der Emittentin besteht für Anleger das Restrisiko, dass die Verwertung der Sicherheiten nicht vollständig ausreicht und deshalb die Forderungen der Anleger nicht in voller Höhe bedient werden.

Hebelprodukte

- 22 Optionsscheine
- 25 Knock-Out-Produkte
- 28 Faktor-Zertifikate

Optionsscheine

Geeignet für...

... risikofreudige Anleger, die auf die Veränderung eines Basiswerts setzen und an dessen positiver oder negativer Entwicklung überproportional partizipieren möchten.

Markterwartung

Call:   Put:  

Produktvarianten

- Classic
- Discount
- Inline
- Hit

Kleinen Einsatz mit großer Wirkung verspricht die Welt der Optionsscheine. Mit diesen Wertpapieren können Anleger überproportionale Erträge erzielen oder Portfolios gegen Kursrückgänge an den Börsen absichern. Ganz gleich, ob die Kurse an den Märkten steigen oder fallen – mit dem passenden Call oder Put Optionsschein lassen sich aufgrund des Hebels hohe Gewinne erzielen.

So funktioniert's

Bei klassischen Optionsscheinen wird zwischen Call und Put Optionsscheinen unterschieden. Mit Call Optionsscheinen können Anleger an steigenden, mit Put Optionsscheinen an fallenden Kursen eines Basiswerts partizipieren.

Bei Optionsscheinen handelt es sich ebenso wie bei Zertifikaten rein rechtlich gesehen um Inhaberschuldverschreibungen. Sie verbriefen das Recht, einen Differenzbetrag zu erhalten, falls eine zuvor definierte Marktsituation eintritt.

Der wichtigste Parameter eines Optionsscheins ist der Basispreis. Dieser wird bei Emission festgelegt und gibt an, welcher Kurs des Basiswerts bei Call Optionsscheinen überschritten und bei Put Optionsscheinen unterschritten werden muss, damit der Optionsschein einen inneren Wert aufweist und der Inhaber einen Differenzbetrag erzielen kann. Der innere Wert ist einer von zwei Bestandteilen des Optionsscheinpreises und errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem Kurs des Basiswerts.

- Call Optionsschein: Je stärker der Kurs des Basiswerts über den Basispreis hinaus ansteigt, desto höher ist der innere Wert. Fällt der Kurs des Basiswerts unter den Basispreis, sinkt der innere Wert auf null.
- Put Optionsschein: Je stärker der Kurs des Basiswerts den Basispreis unterschreitet, desto höher ist der innere Wert. Steigt der Kurs des Basiswerts über den Basispreis, sinkt der innere Wert auf null.

Während der innere Wert bei Call Optionsscheinen theoretisch unbegrenzt steigen kann, ist er bei Put Optionsscheinen begrenzt (da der Basiswert maximal auf null fallen kann).

Der zweite Bestandteil des Optionsscheinpreises ist der Zeitwert. Die Höhe des Zeitwerts ist unter anderem abhängig von

- der Restlaufzeit des Optionsscheins:
Je länger die Laufzeit eines Optionsscheins, desto höher ist der Zeitwert. Über die Laufzeit wird dieser abgebaut und beträgt am Ende der Laufzeit null.
- der Volatilität (Schwankungsintensität) des Basiswerts:
Mit der Volatilität wird die Chance bzw. das Risiko ausgedrückt, dass der Basiswert mit verbleibender Restlaufzeit steigt oder fällt. Eine steigende Volatilität im Basiswert verteuert sowohl den Call als auch den Put Optionsschein.

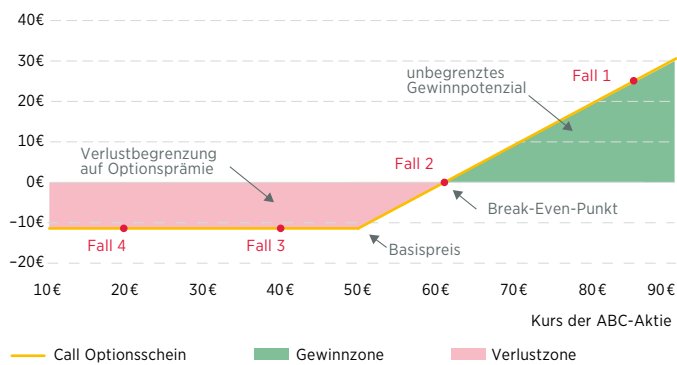
Die folgenden Ausstattungsmerkmale eines Optionsscheins werden bei Emission festgelegt:

- Basiswert (Akte, Index, Zins, Währung, Edelmetall oder Rohstoff)
- Basispreis
- Laufzeit
- Bezugsverhältnis, zum Beispiel 10:1 (zehn Optionsscheine beziehen sich auf eine Einheit des Basiswerts)
- Optionsscheintyp (Call oder Put)

Beispiel Call Optionsschein*

Die ABC-Aktie notiert aktuell bei 60 Euro. Ein Anleger geht kurzfristig von einem Anstieg des Aktienkurses aus und entscheidet sich für den Kauf eines Call Optionsscheins mit einem Basispreis von 50 Euro und einer Restlaufzeit von drei Monaten. Bei einem Bezugsverhältnis von 1:1 kostet der Optionsschein 11,20 Euro (Optionsprämie = innerer Wert von 10 Euro + Zeitwert von 1,20 Euro).

Ertragsprofil Call Optionsschein am Laufzeitende



Fall 4:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 40 Euro auf 20 Euro gefallen (-66,6%). Der Aktienkurs ist wie in Fall 3 unter den Basispreis gefallen. Der Call Optionsschein weist keinen inneren Wert auf und hat einen Preis von 0 Euro. Der Einsatz von 11,20 Euro ist verloren, der Verlust beträgt 100% (Totalverlust). Mehr als die gezahlte Prämie können Anleger jedoch nicht verlieren, ganz gleich, wie tief der Basiswert sinkt.

Performancevergleich Call Optionsschein

	Performance ABC-Aktie	Performance Call Optionsschein
Fall 1	+41,7%	+212,5%
Fall 2	+2,0%	+/-0%
Fall 3	-33,3%	-100,0%
Fall 4	-66,6%	-100,0%

Am Laufzeitende können sich folgende Szenarien ergeben:

Fall 1:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 25 Euro auf 85 Euro gestiegen (+41,7%). Der Optionsscheinkurs von 35 Euro errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Aktienkurs der ABC-Aktie und dem Basispreis (85 Euro - 50 Euro). Mit dem Anstieg von 11,20 Euro auf 35 Euro hat sich der Wert des Optionsscheins mehr als verdreifacht, der Gewinn beträgt 23,80 Euro (+212,5%).

Fall 2:

Der Kurs der ABC-Aktie notiert nahezu unverändert bei 61,20 Euro (+2%). Für den Call Optionsschein errechnet sich ein innerer Wert von 11,20 Euro (aktueller Kurs des Basiswerts abzüglich Basispreis). Dieser Wert entspricht dem Kaufpreis und der Anleger erzielt mit dem Call Optionsschein weder einen Gewinn noch erleidet er einen Verlust (Break-Even-Punkt).

Fall 3:

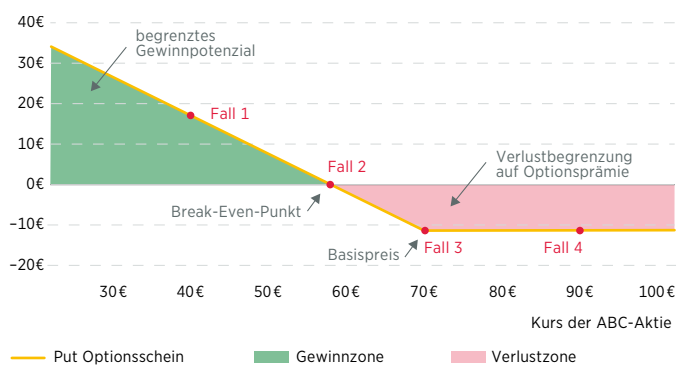
Der Kurs der ABC-Aktie ist um 20 Euro auf 40 Euro gefallen (-33,3%). Da der Aktienkurs unter den Basispreis gefallen ist, weist der Call Optionsschein keinen inneren Wert auf und hat einen Preis von 0 Euro. Der Einsatz von 11,20 Euro ist verloren, der Verlust beträgt 100% (Totalverlust).

* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten und Dividendenzahlungen.

Beispiel Put Optionsschein*

Die ABC-Aktie notiert aktuell bei 60 Euro. Ein Anleger geht kurzfristig von einem sinkenden Kurs der Aktie aus und entscheidet sich für den Kauf eines Put Optionsscheins mit einem Basispreis von 70 Euro und einer Restlaufzeit von drei Monaten. Bei einem Bezugsverhältnis von 1:1 kostet der Optionsschein 11,20 Euro (Optionsprämie = innerer Wert von 10 Euro + Zeitwert von 1,20 Euro).

Ertragsprofil Put Optionsschein am Laufzeitende



Am Laufzeitende können sich folgende Szenarien ergeben:

Fall 1:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 20 Euro gefallen und notiert bei 40 Euro (-33,3%). Der Wert des Put Optionsscheins errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem Aktienkurs der ABC-Aktie (70 Euro - 40 Euro). Der Anstieg von 11,20 Euro auf 30 Euro bedeutet für den Put Optionsschein einen Kursgewinn von 18,80 Euro (+167,9%).

Fall 2:

Der Kurs der ABC-Aktie notiert nahezu unverändert bei 58,80 Euro (-2%). Für den Put Optionsschein errechnet sich ein innerer Wert von 11,20 Euro (70 Euro - 58,80 Euro). Der Anleger erzielt mit dem Put Optionsschein weder einen Verlust noch einen Gewinn (Break-Even-Punkt).

Fall 3:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 10 Euro auf 70 Euro gestiegen (+16,6%). Da der Aktienkurs auf dem Basispreis notiert, weist der Put Optionsschein keinen inneren Wert auf und sein Wert beträgt null. Der Einsatz von 11,20 Euro ist verloren, der Verlust beträgt 100% (Totalverlust).

Fall 4:

Der Kurs der ABC-Aktie ist um 30 Euro auf 90 Euro gestiegen (+50%). Da der Aktienkurs über dem Basispreis notiert, weist der Put Optionsschein keinen inneren Wert auf und sein Wert beträgt null. Der Einsatz von 11,20 Euro ist verloren, der Verlust beträgt 100% (Totalverlust). Mehr als die gezahlte Prämie können Anleger jedoch nicht verlieren, ganz gleich, wie stark der Basiswert steigt.

Performancevergleich Put Optionsschein

	Performance ABC-Aktie	Performance Put Optionsschein
Fall 1	-33,3%	+167,9%
Fall 2	-2,0%	+/-0,0%
Fall 3	+16,6%	-100,0%
Fall 4	+50,0%	-100,0%

Chancen

- Kleiner Einsatz - große Wirkung: Ein geringerer Kapitaleinsatz als bei einer direkten Investition in den Basiswert ermöglicht Anlegern eine überproportionale Partizipation an den Kursveränderungen eines Basiswerts.
- Anleger haben die Chance, an steigenden (Call Optionsscheine) oder an fallenden (Put Optionsscheine) Kursen zu partizipieren.

Risiken

- Optionsscheine bergen das Risiko überproportionaler Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

*Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten und Dividendenzahlungen.

Knock-Out-Produkte

Geeignet für...

... spekulative Anleger, die an erwarteten Kursbewegungen eines Basiswerts überproportional partizipieren wollen, ohne dabei tiefgreifende Kenntnisse von Optionsscheintheorien bzw. Optionsscheinmodellen haben zu müssen.

Markterwartung

Call:   Put:  

Produktvarianten

Turbo-Optionsschein

- Classic
- Unlimited
- Smart
- BEST
- X-Classic
- X-BEST

Anleger mit einer konkreten Meinung zu einem Basiswert können mit Knock-Out-Produkten kurz- wie mittelfristig an Kursbewegungen eines Basiswerts überproportional partizipieren. Knock-Out-Produkte besitzen im Gegensatz zu klassischen Optionsscheinen eine Knock-Out-Barriere, bei deren Berühren durch den Basiswert ein Knock-Out-Ereignis einsetzt und die vorzeitige Fälligkeit des Produkts zur Folge hat.

Die Funktionsweise eines Knock-Out-Produkts wird im Folgenden anhand eines Unlimited Turbo-Optionsscheins erklärt. Die Besonderheit: Unlimited Turbo-Optionsscheine haben keine Laufzeitbegrenzung. Zudem spielt der Einfluss der Volatilität (im Gegensatz zu klassischen Optionsscheinen) auf den Preis des Optionsscheins keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle.

So funktioniert's

Unlimited Turbo-Optionsscheine bieten spekulativen Anlegern die Möglichkeit, mit einem geringeren Kapitaleinsatz im Vergleich zu einem Direktinvestment an der Kursbewegung eines Basiswerts teilzuhaben und aufgrund der Hebelwirkung hohe Gewinne zu realisieren (aber auch hohe Verluste).

Mit Turbo-Call-Optionsscheinen setzen Anleger auf steigende, mit Turbo-Put-Optionsscheinen auf fallende Kursnotierungen eines Basiswerts.

Zu den wichtigsten Merkmalen eines Turbo-Optionsscheins zählen der Basispreis und die Knock-Out-Barriere. Bei Unlimited Turbo-Call-Optionsscheinen liegen Basispreis und Knock-Out-Barriere unterhalb, bei Unlimited Turbo-Put-Optionsscheinen oberhalb des Kurses des zugrunde liegenden Basiswerts. Die Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswerts und dem Basispreis entspricht dem Preis eines Unlimited Turbo-Call-Optionsscheins (unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses). Steigt der Kurs des Basiswerts – zum Beispiel einer Aktie oder eines Index – und entfernt er sich damit vom Basispreis, wird die Differenz entsprechend größer und der Wert des Unlimited Turbo-Call-

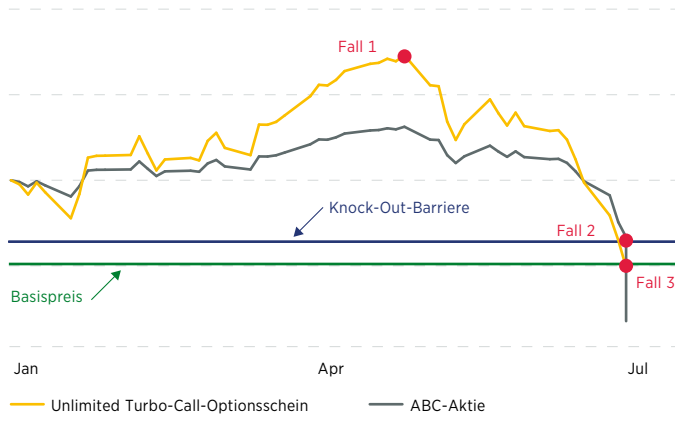
Optionsscheins steigt. Fällt der Basiswert hingegen, sinkt auch der Wert des Unlimited Turbo-Call-Optionsscheins. Wird die Knock-Out-Barriere während der Laufzeit einmal erreicht, werden die Turbo-Optionsscheine sofort fällig und zahlen in der Regel einen geringen Restwert aus. Die Höhe des Restwerts ergibt sich bei den Unlimited Turbo-Call-Optionsscheinen im Idealfall aus der Differenz zwischen Knock-Out-Barriere und Basispreis, bei der Put-Variante aus der Differenz zwischen Basispreis und Knock-Out-Barriere. Bei starken Kursbewegungen kann nach Berühren der Knock-Out-Barriere und sogar des Basispreises der Restwert auch null betragen, das heißt, es kann zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen.

Der besondere Reiz eines Unlimited Turbo-Optionsscheins liegt darin, dass im Gegensatz zu einem Direktinvestment in den Basiswert nur ein Teil des Kapitals benötigt wird, um vollständig an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren zu können. Dadurch wird eine Hebelwirkung erzielt. Zur Finanzierung des Hebels wird der Basispreis bei Unlimited Turbo-Optionsscheinen täglich angepasst. Bei Turbo-Call-Optionsscheinen erhöht, bei Turbo-Put-Optionsscheinen verringert sich der Basispreis jeden Tag um die Finanzierungskosten. Aufgrund dieser täglichen Anpassung erhöht sich die Differenz zwischen Knock-Out-Barriere und Basispreis im Laufe eines Monats. Um die Differenz auf dem ursprünglichen Niveau zu halten, wird daher zu Beginn eines neuen Börsenmonats die Knock-Out-Barriere nachgezogen. Sollte sich der Basiswert nicht bewegen und unverändert notieren, steigt deshalb das Risiko eines Knock-Outs, da sich Basispreis (täglich) und Knock-Out-Barriere (monatlich) dem Stand des Basiswerts unweigerlich annähern. Anleger sollten zudem beachten, dass der Hebel in beide Richtungen wirkt, das heißt, der Chance auf überproportionale Gewinne steht das Risiko überproportionaler Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals gegenüber.

Beispiel Unlimited Turbo-Call-Optionsschein*

Die ABC-Aktie notiert aktuell bei 120 Euro. Ein Anleger erwartet kurzfristig einen deutlichen Anstieg und geht gleichzeitig davon aus, dass der Aktienkurs nicht auf 110 Euro oder darunter fallen wird. Er entscheidet sich für den Kauf eines Unlimited Turbo-Call-Optionsscheins mit einem Basispreis bei 100 Euro und einer Knock-Out-Barriere bei 110 Euro. Der Turbo-Optionsschein kostet zu diesem Zeitpunkt 20 Euro (aktueller Aktienkurs abzüglich Basispreis).

Rückzahlungsprofil Unlimited Turbo-Call-Optionsschein



Folgende Szenarien können sich ergeben:

Fall 1:

Der Kurs der ABC-Aktie notiert um 8,33% höher bei 130 Euro (+10 Euro). Der Unlimited Turbo-Call-Optionsschein vollzieht diesen Anstieg nach und steigt auf 30 Euro (Aktienkurs von 130 Euro abzüglich Basispreis von 100 Euro). Gemessen am Einsatz von 20 Euro erzielt der Anleger bei einem Verkauf einen Gewinn von 10 Euro bzw. 50 %.

Fall 2:

Der Kurs der ABC-Aktie fällt entgegen der Erwartung und berührt im Laufe eines Handelstages die Knock-Out-Barriere bei 110 Euro. Der Turbo-Optionsschein wird »ausgestoppt«, vom Handel ausgesetzt und vorzeitig fällig gestellt. Die Emittentin ermittelt einen Restwert (den sogenannten Auszahlungsbetrag), der im Idealfall der Differenz zwischen Knock-Out-Barriere und Basispreis entspricht und dem Anleger gutgeschrieben wird (je nach Marktumfeld kann dieser Restwert geringer ausfallen und sogar null betragen). Während der Verlust in der Aktie 8,33% (-10 Euro) beträgt, hat der Turbo-Optionsschein bei einem angenommenen ermittelten Restwert von 10 Euro 50% an Wert verloren.

Fall 3:

Der Kurs der ABC-Aktie fällt deutlich und unterschreitet nicht nur die Knock-Out-Barriere, sondern auch den Basispreis bei 100 Euro und fällt auf 95 Euro (-20,83%). Mit Unterschreiten der Knock-Out-Barriere wird der Turbo-Call-Optionsschein ausgesetzt, vom Handel ausgesetzt und vorzeitig fällig gestellt. Da die Aktie aufgrund des starken Kursrutsches auch den Basispreis unterschritten hat, kann kein Restwert ermittelt werden und es kommt zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals – der Turbo-Call-Optionsschein verfällt wertlos.

Performancevergleich Unlimited Turbo-Call-Optionsschein

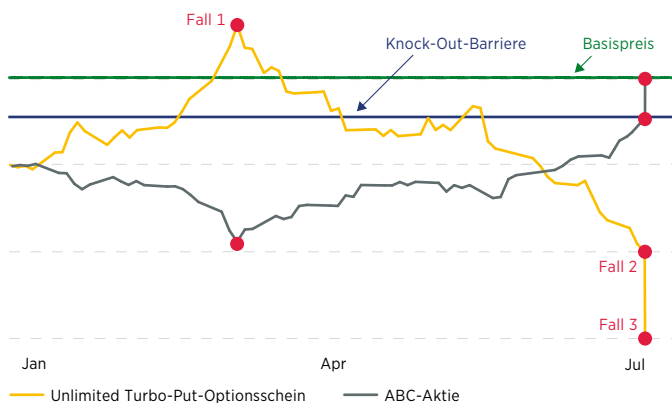
	Performance ABC-Aktie	Performance Unl. Turbo-Call-Optionsschein
Fall 1	+8,33 %	+50,00 %
Fall 2	-8,33 %	-50,00 %
Fall 3	-20,83 %	-100,00 %

* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten und Dividendenzahlungen des Basiswerts sowie der täglichen Anpassung des Basispreises.

Beispiel Unlimited Turbo-Put-Optionsschein*

Die ABC-Aktie notiert aktuell bei 120 Euro. Ein Anleger erwartet kurzfristig einen deutlich niedrigeren Kurs und geht gleichzeitig davon aus, dass der Aktienkurs nicht auf 130 Euro oder darüber steigen wird. Er entscheidet sich für den Kauf eines Unlimited Turbo-Put-Optionsscheins mit einem Basispreis bei 140 Euro und einer Knock-Out-Barriere bei 130 Euro. Der Turbo-Optionsschein kostet zu diesem Zeitpunkt 20 Euro (Basispreis abzüglich des aktuellen Aktienkurses).

Rückzahlungsprofil Unlimited Turbo-Put-Optionsschein



Folgende Szenarien können sich ergeben:

Fall 1:

Die ABC-Aktie ist wie erwartet gefallen und notiert um 12,5% tiefer bei 105 Euro. Der Unlimited Turbo-Put-Optionsschein vollzieht den Kursverlust der Aktie spiegelbildlich nach und steigt auf 35 Euro (Basispreis von 140 Euro abzüglich Aktienkurs von 105 Euro). Gemessen am Einsatz von 20 Euro erzielt der Anleger bei einem Verkauf einen Gewinn von 15 Euro bzw. 75%.

Fall 2:

Die ABC-Aktie steigt entgegen der Erwartung und berührt im Laufe des Handelstages kurzzeitig die Knock-Out-Barriere bei 130 Euro (+8,33%). Der Turbo-Optionsschein wird ausgestoppt, vom Handel ausgesetzt und vorzeitig fällig gestellt. Dem Anleger wird ein Restwert (den sogenannten Auszahlungsbetrag) gutgeschrieben, der im Idealfall 10 Euro beträgt (Differenz zwischen Knock-Out-Barriere und Basispreis). Während die Aktie um 8,33% gestiegen ist, hat der Turbo-Put-Optionsschein 50% an Wert verloren.

Fall 3:

Die ABC-Aktie steigt stark an und überschreitet nicht nur die Knock-Out-Barriere, sondern auch den Basispreis bei 140 Euro (+16,67%). Der Turbo-Put-Optionsschein wird ausgestoppt, vom Handel ausgesetzt und vorzeitig fällig gestellt. Da die Aktie auch den Basispreis überschritten hat, kann kein Restwert ermittelt werden und es kommt zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals – der Turbo-Put-Optionsschein verfällt wertlos.

Performancevergleich Unlimited Turbo-Put-Optionsschein

	Performance ABC-Aktie	Performance Unl. Turbo-Put-Optionsschein
Fall 1	-12,50 %	+75,00 %
Fall 2	+8,33 %	-50,00 %
Fall 3	+16,67 %	-100,00 %

Chancen

- Ein geringerer Kapitaleinsatz als bei einem Direktinvestment ermöglicht Anlegern eine überproportionale Partizipation an den Kursveränderungen eines Basiswerts.
- Anleger haben die Chance, an steigenden (Turbo-Call-Optionsscheine) oder an fallenden (Turbo-Put-Optionsscheine) Kursen zu partizipieren.

Risiken

- Knock-Out-Produkte bergen das Risiko überproportionaler Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.
- Eine Änderung des Basiswertpreises führt auch zu einer Änderung des Hebels. Somit kann sich das Risikoprofil eines Knock-Out-Produktes jederzeit verändern.

* Ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten und Dividendenzahlungen des Basiswerts sowie der täglichen Anpassung des Basispreises.

Faktor-Zertifikate

Geeignet für ...

... Anleger, die auf die Veränderung eines Basiswerts setzen und an dessen positiver oder negativer Performance mit einem konstanten Hebel partizipieren möchten.

Markterwartung

Long:   Short:  

Strategievarianten

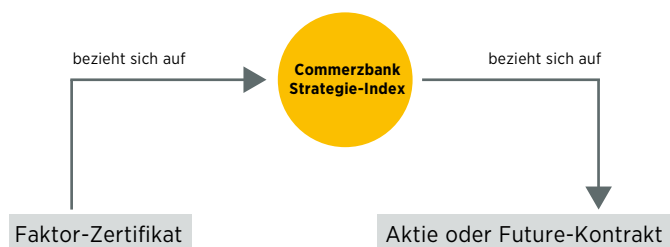
- Long
- Short

Mit Faktor-Zertifikaten können Anleger sowohl kurzfristige Trendverläufe eines Basiswerts mit einem konstanten Hebel begleiten als auch Kursbewegungen innerhalb eines Tages für sich nutzen, um überproportional an Kursveränderungen eines Basiswerts zu partizipieren.

So funktioniert's

Faktor-Zertifikate eignen sich für Anleger, die eine bestimmte Erwartung bezüglich der kurzfristigen Kursentwicklung eines Basiswerts haben. Sie bieten auf einfache Art und Weise die Möglichkeit, entweder an Kursanstiegen (Long-Strategie) oder an Kursrückschlägen (Short-Strategie) an den weltweiten Aktien-, Zins- oder Rohstoffmärkten gehandelt zu partizipieren.

Faktor-Zertifikate haben keine feste Laufzeit und beziehen sich auf einen von der Commerzbank berechneten Strategie-Index. Dieser Strategie-Index bildet auf täglicher Basis die prozentuale Kursveränderung eines Basiswerts gegenüber seinem Vortagesschlusskurs mit einem konstanten Faktor ab. Die Höhe des Faktors definiert dabei, mit welchem Hebel (Grad der Partizipation) und in welche Richtung (steigende oder fallende Kurse) der Strategie-Index die tägliche Kursveränderung des Basiswerts wiedergibt.



Als Basiswerte kommen sowohl **Aktien** als auch **Future-Kontrakte** auf Rohstoffe, Zins- bzw. Geldmarktsätze, Anleihen sowie Aktien- und Volatilitätsindizes in Frage. Bei jedem Basiswert haben Anleger die Möglichkeit, entsprechend der persönlichen Risikoneigung zwischen unterschiedlichen Hebeln zu wählen.

Der Wert eines Faktor-Long-Zertifikats mit dem Faktor »2«

- **steigt** bei einem 5-prozentigen Kursanstieg des Basiswerts (gegenüber dem Vortagesschlusskurs) um den doppelten prozentualen Wert (+10 Prozent).
- **fällt** bei einem 5-prozentigen Kursrückgang des Basiswerts (gegenüber dem Vortagesschlusskurs) um den doppelten prozentualen Wert (-10 Prozent).

Der Wert eines Faktor-Short-Zertifikats mit dem Faktor »-3«

- **fällt** bei einem 5-prozentigen Kursanstieg des Basiswerts (gegenüber dem Vortagesschlusskurs) um den dreifachen prozentualen Wert (-15 Prozent).
- **steigt** bei einem 5-prozentigen Kursrückgang des Basiswerts (gegenüber dem Vortagesschlusskurs) um den dreifachen prozentualen Wert (+15 Prozent).

Pfadabhängigkeit

Da zur Ermittlung der prozentualen Wertveränderung immer der Vortagesschlusskurs des Basiswerts herangezogen wird, entsteht bei Faktor-Zertifikaten eine sogenannte Pfadabhängigkeit. Das heißt, nicht der Kurs des Basiswertes alleine ist maßgeblich für den Wert des Faktor-Zertifikats zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern vor allem auch die täglichen prozentualen Entwicklungen bis dorthin. Selbst bei seitwärts tendierenden Märkten mit geringen Schwankungen kann dies zu Wertverlusten im Faktor-Zertifikat führen, auch wenn der Basiswert am Ende eines Betrachtungszeitraums seinen Ausgangswert wieder erreicht hat.

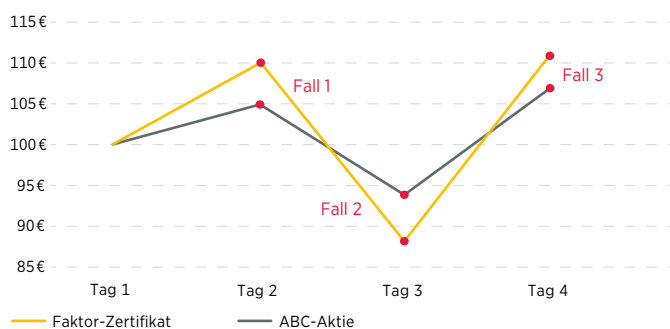
Hebelwirkung und Anpassungsschwelle

Da die Hebelwirkung immer in beide Richtungen wirkt, müsste bei einem Tagesverlust eines Basiswerts von -50 Prozent ein Faktor-Long-Zertifikat mit dem Faktor 2 um 100 Prozent (2x 50 Prozent) fallen. Um diesem Totalverlust entgegenzuwirken, sind Faktor-Zertifikate mit einer Anpassungsschwelle ausgestattet, bei deren Berührung durch den Basiswert eine untertägige Anpassung des Strategie-Index vorgenommen wird. Die Anpassungsschwelle wird dabei zum neuen Referenzwert, von dem aus die weitere Tagesperformance berechnet wird.

Beispiel*

Ein Anleger rechnet kurzfristig mit einem Kursanstieg der ABC-Aktie (aktueller Aktienkurs: 100 Euro) und entscheidet sich für den Kauf eines Faktor-Long-Zertifikats mit dem Faktor 2 auf die ABC-Aktie zum Preis von 100 Euro.

Auszahlungsprofil



Folgende Szenarien können sich ergeben:

Fall 1:

Die ABC-Aktie steigt wie erwartet und legt innerhalb eines Tages um 5 Euro von 100 Euro auf 105 Euro zu (+5%). Das Faktor-Long-Zertifikat vollzieht den prozentualen Kursanstieg der ABC-Aktie mit dem Faktor 2 nach und steigt um $2 \times 5\%$ von 100 Euro auf 110 Euro (+10%).

Fall 2:

Die ABC-Aktie schließt am Ende des folgenden Handelstages 10,50 Euro niedriger bei 94,50 Euro (-10%). Das Faktor-Long-Zertifikat verliert $2 \times 10\%$ und fällt von 110 Euro auf 88 Euro (-20%).

Fall 3:

Die ABC-Aktie steigt am vierten Handelstag von 94,50 Euro um 12,50 Euro auf 107 Euro (+13,23%). Das Faktor-Long-Zertifikat vollzieht den prozentualen Kursanstieg der ABC-Aktie mit dem Faktor 2 nach und steigt von 88 Euro um $2 \times 13,23\%$ auf 111,28 Euro (+26,46%).

Besonderheit:

In volatilen Seitwärtsphasen besteht für Anleger das Risiko, dass das Faktor-Zertifikat leicht an Wert verliert, obwohl der Basiswert am Ende der Seitwärtsphase wieder sein ursprüngliches Kursniveau erreicht.

* Ohne Berücksichtigung von Transaktions- und Finanzierungskosten sowie Kosten für den Strategie-Index. Das Beispiel betrachtet den taggleichen Kauf und Verkauf eines Faktor-Zertifikats.

Performancevergleich

	Performance ABC-Aktie	Performance Faktor-Zertifikat
	100,00 EUR	100,00 EUR
Fall 1	105,00 EUR/+5,00 %	110,00 EUR/+10,00 %
Fall 2	94,50 EUR/-10,00 %	88,00 EUR/-20,00 %
Fall 3	107,00 EUR/+13,23 %	111,28 EUR/+26,46 %

Chancen

- Mit Faktor-Zertifikaten lassen sich sowohl kurzfristige Trendverläufe mit einem Hebel begleiten als auch Kursbewegungen innerhalb eines Tages ausnutzen.
- Kein Ausgabeaufschlag und keine feste Laufzeit.
- Anleger haben die Chance, an steigenden (Long) oder fallenden (Short) Kursen zu partizipieren.

Risiken

- Mit der Wahl des Faktors (Hebels) wird die Höhe des Risikos bestimmt. Je höher der Hebel, desto höher ist auch das Risiko.
- Kapitalmärkte unterliegen in der Regel über längere Zeiträume Schwankungen, die sich aufgrund der Konstruktion des Strategie-Index nachteilig auf Faktor-Zertifikate auswirken können. Aus diesem Grund eignen sich Faktor-Zertifikate nicht für eine mittel- oder längerfristige Anlage und bieten sich nicht als Alternative für ein Direktinvestment an.

Risikokennzahl Value at Risk

Value at Risk

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) hat zusammen mit der European Derivatives Group (EDG) eine einheitliche Risikoeinschätzung auf der Basis des in anderen Finanzbereichen bereits etablierten Value at Risk (VaR) entwickelt und für derivative Wertpapiere übernommen. Der VaR ermittelt auf der Grundlage historischer Daten das Verlustrisiko einer Anlage. Nach einer definierten Haltedauer wird dieser angenommene Verlust nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeit überschritten. Zur Berechnung des VaR werden die folgenden fünf Risikokomponenten herangezogen:

- Bonitäts- bzw. Emittentenrisiko (Veränderung des Risikoaufschlags bei Anleihen)
- Kursrisiko (Veränderung des Kurses des Basiswerts)
- Volatilitätsrisiko (Veränderung der impliziten Volatilität des Basiswerts)
- Währungsrisiko (Veränderung des Wechselkurses bei Währungskomponenten)
- Zinsrisiko (Veränderung des Zinsniveaus am Markt)

Der VaR bezieht sich auf eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Anlagekapital in Höhe von 10.000 Euro.

Der aus den Risikokomponenten errechnete VaR-Wert wird einer Risikoklasse und einem Anlegerprofil zugeordnet. Der DDV unterscheidet dabei fünf Risikoklassen:

Umsetzung der Value at Risk-Werte in Risikoklassen

Risikoklasse	VaR	Anlegerprofil
1	$1 < \text{VaR} \leq 250$	sicherheitsorientiert
2	$250 < \text{VaR} \leq 750$	begrenzt risikobereit
3	$750 < \text{VaR} \leq 1.250$	risikobereit
4	$1.250 < \text{VaR} \leq 1.750$	vermehrt risikobereit
5	$1.750 < \text{VaR} \leq 10.000$	spekulativ

Quelle: Deutscher Derivate Verband

Beispiel

Ein VaR von 200 (Risikoklasse 1) sagt aus, dass bei einer Haltedauer von zehn Tagen der Verlust mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht höher als 200 Euro ausfallen wird. Die VaR-Kennzahl wird entsprechend frühestens am zehnten Tag nach der Emission erstmals berechnet.

Zusätzlich wird für Produkte mit einer längeren Laufzeit der »VaR 250« berechnet. Dieser bezieht sich auf einen Zeitraum von 250 Tagen.

Produktmerkmale im Überblick

	Produkt	Merkmale	Markterwartung
Anlageprodukte	Index-Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> 1:1-Partizipation an Wertveränderungen eines Index Marktrisiko entspricht dem einer Direktanlage unbegrenzte Laufzeit 	↑ ↻
	Discount-Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> Abschlag (Discount) auf den Kurs des Basiswerts Gewinnmöglichkeit nach oben durch Cap begrenzt Verlustpotenzial durch Discount reduziert (Verluste fallen im Vergleich zum Direktinvestment aufgrund des niedrigeren Einstiegskurses geringer aus) 	↻ → ↓
	Bonus-Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> unbegrenzte Gewinnchancen Barriere schützt vor ersten Kursverlusten des Basiswerts Chance auf attraktive Bonusrendite am Laufzeitende 	↑ ↻ → ↓
	Express-Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> Chance auf vorzeitige Rückzahlung des eingesetzten Kapitals zuzüglich Ertrag Gewinnmöglichkeit durch die im Vorfeld festgelegten Auszahlungsbeträge begrenzt Barriere schützt vor ersten Kursverlusten des Basiswerts 	↻ → ↓
	Sprint-Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> Kursgewinne innerhalb einer definierten Kursspanne werden verdoppelt Gewinnmöglichkeit aufgrund des Caps auf den Höchstbetrag begrenzt Verdopplung der Kurszuwächse erst bei Fälligkeit des Zertifikats 	↻
	Zins-Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> Partizipation am Geldmarktzinsniveau außerhalb der Eurozone Chance und Risiko durch Wechselkursveränderung unbegrenzte Laufzeit 	Zinserwartung: ↻ → Wechselkurserwartung: ↓ ↓
	Aktienanleihe	<ul style="list-style-type: none"> feste, überdurchschnittlich hohe Verzinsung Gewinnmöglichkeit auf Zinssatz begrenzt Verlustpotenzial durch Zinszahlung reduziert (Verluste fallen im Vergleich zum Direktinvestment aufgrund der garantierten Zinszahlung geringer aus) 	↻ → ↓
	Besichertes Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> nahezu vollständiger Ausschluss des Emittentenrisikos erhöhte Kosten gegenüber unbesicherten Zertifikaten grundlegende Funktionsweise der einzelnen Produktgattungen bleibt erhalten 	↑ ↻ → ↓
Hebelprodukte	Optionsschein	<ul style="list-style-type: none"> überproportionale Gewinnmöglichkeit in steigenden oder fallenden Marktphasen aufgrund des Hebels höheres Verlustrisiko als bei Anlagezertifikaten Partizipation auch an anderen Parametern, wie zum Beispiel Volatilität 	Call: ↑ ↻ Put: ↓ ↓
	Knock-Out-Produkte	<ul style="list-style-type: none"> überproportionale Gewinnmöglichkeit in steigenden oder fallenden Marktphasen Einfluss der Volatilität vernachlässigbar gering aufgrund des Hebels höheres Verlustrisiko als bei Anlagezertifikaten 	Call: ↑ ↻ Put: ↓ ↓
	Faktor-Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> überproportionale Gewinnmöglichkeit in steigenden oder fallenden Marktphasen mit konstantem Hebel Schutzmechanismus gegen Totalverlust unbegrenzte Laufzeit 	Long: ↑ ↻ Short: ↓ ↓

Die hier vorgestellten Informationen vermitteln einen ersten Überblick über die wichtigsten Strukturierten Produkte für Privatanleger der Commerzbank. Zu jeder Produktkategorie existieren weitere Varianten, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen wird. Zu den einzelnen Optionsscheinen, Zertifikaten und Aktienanleihen können kostenlos die jeweiligen detaillierten Produktinformationen angefordert werden.

Unter www.zertifikate.commerzbank.de können unter dem Menüpunkt Service/Publikationen/Broschüren alle Dokumente auch als PDF-Dokument heruntergeladen werden. Zudem ist das Derivate-Team der Commerzbank per E-Mail über service@zertifikate.commerzbank.com oder über die Commerzbank Derivate-Hotline unter 069 136-47845 zu erreichen (börsentäglich von 08.00 bis 18.00 Uhr).

Glossar

Auszahlungsbetrag/Rückzahlungsbetrag

Geldbetrag, der bei Fälligkeit von der Emittentin ausgezahlt wird.

Auszahlungslevel

Bezeichnung einer festen Kursmarke, die darüber entscheidet, ob es zu einer vorzeitigen Rückzahlung eines Express-Zertifikats kommt.

Barriere

Bezeichnung einer festen Kursmarke eines Derivats. Wird diese Kursmarke (Kursschwelle) vom zugrunde liegenden Basiswert zu einem bestimmten Zeitpunkt oder während eines bestimmten Zeitraums unter- oder auch überschritten, dann tritt ein bestimmtes Ereignis ein, welches pro Produkttyp bei Emission genau definiert wurde.

Basispreis

Der Basispreis bezeichnet den bei Emission eines Derivats von der Emittentin festgelegten Kurs, der über Art und/oder Höhe der Rückzahlung (bei Zertifikaten und Optionsscheinen) bzw. der Tilgung (bei Aktienanleihen) entscheidet.

Basiswert

Das dem Derivat zugrunde liegende Bezugsobjekt (beispielsweise Aktien, Indizes, Währungen, Rohstoffe, Edelmetalle oder Future-Kontrakte), das für den Preis des Derivats maßgeblich ist.

Bewertungstag

Der Tag, an dem die Art der Rückzahlung (Barausgleich oder Lieferung des Basiswerts) sowie die Höhe des Auszahlungsbetrags eines Derivats ermittelt wird.

Bezugsverhältnis

Das Bezugsverhältnis gibt an, auf wie viele Einheiten des Basiswerts sich das Derivat bezieht. Ein Bezugsverhältnis von 10:1 besagt, dass sich zehn Einheiten des Derivats auf eine Einheit des Basiswerts beziehen.

Break-Even-Punkt

Der Break-Even-Punkt bezeichnet den Punkt bzw. den Kurs des Basiswerts, bei dem weder ein Gewinn noch ein Verlust entsteht.

Bonusbetrag

Vor Emission festgelegte Bonuszahlung eines Zertifikats, die zur Auszahlung kommt, wenn eine Barriere nicht berührt oder unterschritten wurde.

Bonuslevel

Bezeichnung einer festen Kursmarke, die (unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses) den maximalen Wert der Bonuszahlung eines Bonus-Zertifikats definiert.

Cap

Festgelegtes Kursniveau, bis zu dem Anleger an Kursentwicklungen eines Basiswerts partizipieren können.

Discount

Preisabschlag auf den Kurs eines Basiswerts.

Emissionstag

Datum, an dem ein Derivat emittiert wird.

Emittentenrisiko

Das Risiko einer Insolvenz (Zahlungsunfähigkeit) der Emittentin während der Laufzeit eines Derivats wird auch als Bonitätsrisiko bezeichnet. In diesem Fall droht dem Anleger ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Gebühren

Von Seiten der Commerzbank als Emittentin trägt der Anleger beim Kauf eines Derivats die Kosten der Geld-Brief-Spanne, das heißt die Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs. Sonstige mögliche Kosten, wie Transaktionskosten sowie Depotführungsgebühren, werden von der depotführenden Bank erhoben und sind dort zu erfragen.

Handel

Neben dem börslichen Handel von 09.00 bis 20.00 Uhr an der Börse Stuttgart und an der Wertpapierbörse in Frankfurt können die Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen der Commerzbank auch außerbörslich ge- und verkauft werden. Von 08.00 bis 22.00 Uhr stellt die Commerzbank unter normalen Marktbedingungen fortlaufend An- und Verkaufspreise, wodurch der Anleger stets liquide Produkte vorfindet.

Handelsrisiko

Das Handelsrisiko bezieht sich auf außergewöhnliche Marktbedingungen (zum Beispiel Aussetzung des Handels des Basiswerts) oder technische Störungen, die einen Kauf oder Verkauf des Basiswerts erschweren und im schlimmsten Fall verhindern.

Hebel/Faktor

Der Hebel gibt an, in welchem Verhältnis ein Derivat die Bewegung des zugrunde liegenden Basiswerts nachvollzieht.

Höchstbetrag

Der Höchstbetrag begrenzt die Gewinnchance eines Derivats und stellt den maximalen Auszahlungsbetrag dar.

Knock-Out-Barriere

Bezeichnung einer festen Kursmarke eines Derivats. Sobald der Kurs des Basiswerts die Knock-Out-Barriere erreicht, wird das Derivat ausgeknockt und endfällig gestellt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezieht sich auf Veränderungen im Basiswert, Veränderungen des Zinsniveaus, Veränderungen der erwarteten Schwankungsintensität (Volatilität) und auf die Veränderung von Dividendenerwartungen.

Nominalbetrag

Als Nominalbetrag (Nennbetrag) bezeichnet man den zu verzinsenden Betrag bei festverzinslichen Wertpapieren. Aktienanleihen der Commerzbank haben in der Regel einen Nominalbetrag von 1.000 Euro.

Outperformance/Underperformance

Die Outperformance vergleicht die Wertentwicklung von Anlageinstrumenten und beschreibt, um wie viel Prozent besser sich ein Wert im Vergleich zu einem anderen Wert entwickelt hat. Entsprechend spricht man von einer Underperformance, wenn sich der Wert einer Anlage im Vergleich zu einer anderen Anlage schlechter entwickelt hat.

Quanto/Non-Quanto

Derivate auf Basiswerte, die nicht in Euro notieren, besitzen ein Wechselkursrisiko. Das heißt, das Derivat kann aufgrund von Wechselkursschwankungen an Wert gewinnen, aber auch verlieren. Derivate mit dem Zusatz »Quanto« sind vor einem Einfluss des Wechselkurses geschützt. Der Zusatz »Non-Quanto« bedeutet entsprechend, dass der Preis des Zertifikats dem Einfluss von Wechselkursschwankungen und damit einem Wechselkursrisiko unterliegt.

Volatilität

Die Volatilität beschreibt die Schwankungsintensität eines Basiswerts und stellt ein Risikomaß einer Kapitalanlage dar.

Zinssatz

Der Zinssatz beschreibt den Ertrag einer Kapitalanlage in Prozent.

Handelszeiten und Orderwege

Wer sich für Optionsscheine, Zertifikate oder Aktienanleihen der Commerzbank entscheidet, kann diese entweder über die Börse oder im außerbörslichen Handel erwerben. Die einzige Voraussetzung für den Kauf und gegebenenfalls Verkauf ist ein Depot bei einer Bank oder einer Sparkasse.

Börsenhandel

Derivate der Commerzbank können börsentäglich über die Börse Stuttgart, an der Frankfurter Wertpapierbörse und über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt werden.

- Börse Stuttgart: von 09.00 bis 20.00 Uhr
- Börse Frankfurt: von 09.00 bis 20.00 Uhr
- Xetra-Handelssystem: von 09.00 bis 17.30 Uhr

Handelspartner	Webseite
comdirect bank	www.comdirect.de
Consorsbank	www.consorsbank.de
DADAT	www.dad.at
Erste Bank	www.sparkasse.at/erstebank
Hello bank	www.hellobank.at
finanzen.net Brokerage	www.finanzen-broker.net
Flatex	www.flatex.de
ING-DiBa	www.ing-diba.de

Für welchen Handelsplatz sich Anleger auch entscheiden – ob börslich oder außerbörslich –, sie haben in der Regel die Möglichkeit, bei der Auftragserteilung ein Kauf- bzw. Verkaufslimit zu setzen. Damit geben Investoren einen Preis vor, zu dem sie maximal kaufen bzw. mindestens verkaufen

Außerbörslicher Handel

Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen können zudem im außerbörslichen Handel – auch als Direkthandel bezeichnet – erworben und veräußert werden. Hierbei entfällt die beim Börsenhandel übliche Maklercourtage. Für Commerzbank-Derivate werden unter normalen Marktbedingungen außerbörslich von 08.00 bis 22.00 Uhr laufend An- und Verkaufspreise gestellt.

Derzeit können Commerzbank-Derivate über folgende Direktbanken außerbörslich erworben und veräußert werden:

Handelspartner	Webseite
maxblue	www.maxblue.de
OnVista Bank	www.onvista-bank.de
S Broker	www.sbroker.de
Sino	www.sino.de
TargoBank	www.targobank.de
ViTrade	www.vitrade.de
1822direkt	www.1822direkt.com

möchten. Durch die individuelle Limiteingabe können so der Einstiegs- oder der Ausstiegszeitpunkt zu einem bestimmten Kursniveau des Derivats ohne ständige Überwachung gesteuert werden.

Allgemeine Informationen und wichtige Hinweise

Übersicht und Kursinformationen

Eine Übersicht aller Commerzbank-Produkte sowie aktuelle Kursinformationen sind wie folgt erhältlich:

- Internet: www.zertifikate.commerzbank.de

Kontakt

Post: Commerzbank AG
Equity Markets & Commodities
Mainzer Landstraße 153
60327 Frankfurt am Main

Telefon: 069 136-47845

Fax: 069 136-47595

E-Mail: service@zertifikate.commerzbank.com

Internet: www.zertifikate.commerzbank.de

Wichtige Hinweise

Diese Publikation ist eine Kundeninformation im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Die Commerzbank übernimmt keine Garantie oder Gewährleistung in Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Die allein maßgeblichen Emissions- bzw. Verkaufsbedingungen sind dem Prospekt und den Endgültigen Bedingungen zu entnehmen. Die Unterlagen können unter Angabe der WKN bei der Commerzbank AG, GS-MO, 2.1.5 New Issue and SSD Services, 60261 Frankfurt am Main, angefordert werden.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängig und kann zukünftig Änderungen unterworfen sein. Die Commerzbank erbringt keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder bilanzieller Hinsicht.

© Commerzbank AG 2017. Alle Rechte vorbehalten.
Stand: 11. Dezember 2017

Commerzbank AG

Equity Markets & Commodities
Mainzer Landstraße 153
60327 Frankfurt am Main

Telefon: 069 136-47845
Fax: 069 136-47595

E-Mail: service@zertifikate.commerzbank.com
Internet: www.zertifikate.commerzbank.de

